MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

264 (28.9.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41646

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 264. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 28. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Wir ersuchen unsere Postabonnenten, das Abonnement auf dieses Blatt unverzüglich beim Postamte ihres Wohnortes gefälligst erneuern zu wollen.

Der **General-Anzeiger**, Mannheimer Journal, ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2288.

Mannheim, September 1889.

Verlag des „General-Anzeigers"
Mannheimer Journal.

* Der ländliche Wähler!

Ein großer Theil der badischen Wähler steht neuerdings vor der Pflicht, seine Vertreter für die zweite Kammer zu wählen. In wenigen Tagen werden die Wahlen der Wahlmänner erfolgen und es wird damit der zukünftigen Volksvertretung ihre neue Gestalt gegeben werden. Der Ruhe im Lager der Liberalen setzen die mit der Geistlichkeit verbündeten Ultramontanen die nervöse Hast eines rücksichtslos gegen den Gegner geführten Wahlkampfes entgegen. Wenn der Erfolg dem Eifer entsprechen würde, so müßten statt den aus der Kammer ausscheidenden nationalliberalen Abgeordneten durchweg Centrumsmänner in das Karlsruher Rondell einziehen und die liberale Regierung einer ultramontanen Staatsleitung weichen; denn dem Ultramontanismus ist nicht damit geholfen, daß er mehr Sitze in der Landesvertretung innehat; sein Streben geht darauf aus, die Zügel der Regierung in seine Hand zu nehmen, damit der Staatswagen nur in solche Bahnen geleitet werde, die geraden Weges — nach Rom führen.

Um was handelt es sich denn bei dem diesmaligen Wahlkampfe? Die Liberalen sagen: „Um die Erhaltung der bisherigen Grundsätze, nach welchen in Baden seit einem Menschenalter regiert wird." Die Ultramontanen dagegen erklären: „Wir kämpfen für die Freiheit der Kirche, gegen den Liberalismus." Was aber sind dem Wähler, insbesondere dem Wähler auf dem Lande, Worte, wie: Liberalismus und Ultramontanismus? Er kümmert sich nicht so sehr um die feinen Parteiunterscheidungen, ihn interessirt allein die Sache. Und deßhalb mache man ihm klar, wie diese Sache beschaffen ist, deren Erhaltung oder Verwerfung jetzt von seiner Wahlstimme zum guten Theile abhängt. Man frage ihn kurz u. bündig: Hast Du Ursache, mit der Thätigkeit Deines bisherigen Abgeordneten unzufrieden zu sein? Wenn nicht, dann lasse Dich nicht durch das Geschwätz Uebelwollender davon abhalten, ihn wieder zu wählen. Glaubst Du aber, daß er manches hätte anders machen sollen, dann berathe Dich mit ihm, denn er hat Deine Interessen seit Jahr und Tag sonst stets getreu gewahrt. Und will Dein bisheriger Abgeordneter selbst nicht mehr die Bürde eines Landtagsmandats auf sich nehmen, dann wähle denjenigen, den er Dir empfiehlt, denn der wird für Dich der Beste sein. Und wenn vor Dich ein geistlicher Herr hintritt und Dir sagt: „Wähle mich oder wähle den Hinz oder Kunz, der wird für deine Kirche streiten", dann erwidere ihm ruhig aber fest: „Hochwürden, meine Kirche ist frei, ich bete ungehindert zum lieben Gott und ich sehe, daß auch Ihr, Hochwürden, in Eurem Amte frei und ungehindert schalten und walten könnt. Wir brauchen keine Klöster, und wollen sie auch nicht, denn was uns unsere Eltern von ihnen erzählen, macht uns gar nicht lüstern, sie wieder in's Land zu kriegen." Und wenn Du das dem Herrn Pfarrer gesagt hast, dann sage ihm weiter manierlich, wie schön es wäre, wenn er statt stets in den Wirthshäusern auf die Regierung des Großherzogs und auf die vom Volke gewählten Vertreter zu schimpfen, in der Gemeinde zur Ruhe und zum Frieden mahnen würde; und wenn er Dir etwa darauf antwortet, daß er nur seine Pflicht erfülle, wenn er sich auch in den Wahlkampf stürze, so mache ihn darauf aufmerksam, daß Christus schon gesagt hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Er möge sein Amt verwalten, wie du deinen Beruf erfüllest. Und dann gehe hin und wähle den Mann, der Dir verspricht, das Bestehende zu erhalten, der sein Auge auf Dein Wohl richtet, und nicht hinüberschaut über die Berge nach Italien, ob auch dort Alles so ist, wie er es gern haben möchte! Darum wähle, wenn er es nochmals thun will, **deinen bisherigen Abgeordneten, und nicht einen Mann,** der vom Herrn Pfarrer Dir empfohlen wird und der dich nur zum gehorsamen Diener der Geistlichkeit machen wird. Wähle also liberal, das wird Dir auf dieser Welt nützen und Deinem Seelenheil gewiß nicht schaden!"

Also würden wir zum ländlichen Wähler sprechen, wenn er uns um unseren Rath befragen würde!

* Neue Unruhen

sind auf Kreta ausgebrochen, doch sind es diesmal nicht die Christen, die revoltiren, sondern die Truppen des Padischah, die zur Dämpfung des Aufruhrs nach den insurgirten Distrikten entsandt worden waren. Ueber London eintreffende Telegramme berichten über Greuelthaten, die von türkischen Soldaten allenthalben auf der Insel verübt werden, und die, falls sich die Alarmnachrichten bestätigen sollten, wohl geeignet erscheinen würden, die kretensische Frage neuerdings in den Vordergrund der politischen Erörterungen zu stellen.

Seit einigen Monaten macht sich auf der Insel Kreta eine gegen die Oberhoheit des Sultans gerichtete Bewegung bemerkbar, deren Endziel die Vereinigung mit Griechenland ist. Die griechische Regierung versuchte diese Wünsche zu fördern, indem sie in einer an die Mächte gerichteten Note auf die unhaltbaren Zustände in Kreta aufmerksam machte und die Möglichkeit erörterte, daß sie von den Insurgenten zur Aktion gedrängt werden könnte.

Es ist bekannt, daß die im Dreibund vereinigten Großmächte in Verbindung mit der englischen Regierung diese griechische Note in einer so deutlichen Weise beantworteten, daß man in Athen allen Grund hatte, den voreiligen Schritt zu bereuen. Aber auch Rußland trat nicht rückhaltlos den griechischen Wünschen bei; die russische Regierung erachtete es zwar für angebracht, die Großmächte auf die schwierige Lage, die durch die sich regelmäßig wiederholenden revolutionären Ausbrüche auf Kreta geschaffen wird, aufmerksam zu machen und vor den Folgen zu warnen, im übrigen aber war die Sprache der russischen Note sehr zurückhaltend. Auch die Antwort der französischen Regierung, welche die Aufwerfung der kretensischen Frage für nicht opportun erachtete, wirkte abkühlend auf die heißen Köpfe der Griechen. Der Sultan erfaßte die günstige Situation vollkommen und ließ Truppen nach Kreta entsenden, die den Aufstand unterdrücken sollten. Von Zeit zu Zeit hörte man, daß es dem türkischen Commissar, Schakir Pascha gelungen sei, die Ruhe herzustellen und es schien fast, als wäre das „bischen Kreta" aus dem Sorgenbuch der europäischen Dyplomaie, wenigstens für die nächste Zeit, gestrichen. Da kommt auf einmal die Kunde von Ausschreitungen, die sich die türkischen Truppen zu Schulden kommen lassen und wenn auch vielleicht manche Einzelheiten in den Schilderungen übertrieben sein mögen, so ist doch nicht daran zu zweifeln, daß die zur Wiederherstellung der Ruhe entbotenen Truppen es sich angelegen sein lassen den Zündstoff zu nähren und auf Kreta wie im Feindesland zu hausen. Gewiß können die Verhältnisse auf Kreta nicht schlechtweg nach europäischem Maßstabe gemessen werden; das Volk von Kreta, das schon seit Jahrhunderten als ein zu Gewaltthaten hinneigendes, unruhvolles in der Geschichte bekannt ist, kann nicht nach den im europäischen Westen üblichen Staatsbegriffen behandelt werden; aber es dürften die Ausschreitungen der türkischen Soldateska den Griechen einen neuen Vorwand zur Intervention bieten, die — falls sich die Londoner Berichte bestätigen sollten — diesmal nicht so glattweg und von allen Mächten verworfen werden würde.

Man wird hoffen dürfen, daß trotzalledem die kretensische Angelegenheit nicht den Anstoß zu einer die ganze orientalische Frage aufrollenden diplomatischen Aktion geben und daß es vor Allem der vermittelnden Thätigkeit der im Dreibunde vereinigten Großmächte gelingen wird, die Türken sowohl wie die Kreter zur Ruhe zu verweisen, und den Brand zu lokalisiren.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 27. September, Vorm.

Die Vollzugsverordnungen zum Beamtengesetz bereiten eine umfassende schwierige Arbeit; nach verschiedenen Andeutungen sollen die betheiligten Ministerien in der Auffassung des Umfangs und theilweise auch des Inhalts dieser Vollzugsbestimmungen nicht völlig einig sein. Wenn dies die Folge hätte, daß die Entwicklung der neuen Verhältnisse ohne schablonenmäßige Festlegung aus sich selbst heraus abgewartet wird, soweit dies ohne Verletzung wesentlicher Interessen geschehen kann, so wäre dies wohl kein Unglück. Ueber eine materielle Folge des neuen Gesetzes wird man, wie die „Str. P." meint, wohl nicht hinauskommen; sie ist auch oft genug vorhergesagt worden. Es ist dies der leider schwer zu umgehende Mißstand, daß in den unteren Bedienstungen nicht ausschließlich etatsmäßige Beamte, sondern zahlreiche Tagesbedienstete, sogenannte „Diätare", künftig zur Anstellung gelangen werden, was im Reiche und in Preußen bekanntlich auch der Fall ist. Die gute Absicht des Gesetzes darf dadurch allerdings nicht vereitelt werden.

In Bundesrathskreisen erklärt man, wie den „M. N. N." aus Berlin geschrieben wird, alle Zeitungsmeldungen über den Termin der Reichstagsberufung für mehr oder minder haltlose Vermuthungen. Man fügt hinzu, daß es allerdings durch die Verhältnisse geboten sei, den Reichstag möglichst früher als in den letzten Jahren seine Thätigkeit beginnen zu lassen, weshalb auch schon mit der Vertheilung einzelner Etatsgruppen an den Bundesrath der Anfang gemacht wurde. Die Frage, ob die Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser in Person erfolgt, ist noch gar nicht irgendwie Gegenstand der Erörterung gewesen. Es kann also nicht richtig sein, wenn behauptet wird, daß diese Frage nach einer oder der anderen Richtung hin als Vorbedingung für die Anberaumung des Eröffnungstermins angesehen wird.

Nach der „Polit. Corresp." ergab die Untersuchung über den Mordüberfall auf die beiden österreichischen Officiere Donath und Schubert in Jaroslau als höchstwahrscheinlich, daß ein Raub beabsichtigt war. Der That dringend verdächtig ist ein Unterkanonier namens Schwenk, welcher mit dem Ulanen Kiszczak aus dem Jaroslauer Militärarrest entsprang. Schwenk war wegen Fahnenflucht, sein Genosse wegen Diebstahls und und Fahnenflucht in Haft. Beide flüchteten über die Grenze und machten dort, als sie festgenommen wurden, die russischen Behörden belastende Angaben. Die Kleider Schwenks sollen mit Blut befleckt sein. Die Flüchtlinge werden auf Verlangen der österreichischen Behörden nach Lublin überliefert. — Die Triester Polizei ermittelte mehrere Personen, welche jüngst wiederholt Petarden anfertigten und dieselben auch warfen. Die Polizei nahm eine Hausuntersuchung beim Schriftsetzer Dominico Sacco aus Neapel vor, verhaftete diesen, sowie den Handelsakademiker Clementini, den Handlungsgehilfen Jappi und den Gymnasialschüler Raskowick, sämmtlich im Alter von 19 bis 20 Jahren.

Die „Köln. Ztg." bringt einen auffälligen Leitartikel über kriegerische Vorbereitungen Rußlands, deren Urheber der Generalstabchef Obrutschew sei, welcher im Sommer als stellvertretender Kriegsminister dem Zaren eine hierauf bezügliche Denkschrift einreichte. Der Zar neige den Ansichten Obrutschew's trotz des Widerstands des Finanzministers zu, denn umfassende von Obrutschew verlangte Eisenbahnarbeiten sind angeordnet, die bis nächstes Frühjahr ausgeführt sind. Bis Mai sind 8,000,000 Pud Schienen nothwendig, welche die russischen Werke nicht liefern können, weßhalb mit Cockerill (Seraing) Verhandlungen eingeleitet würden. Bis Mai müssen auch 300 Lokomotiven fertig sein, bis dahin wird die Bahnlinie Petersburg-Eydtkuhnen (preußische Grenze) durchweg mit Doppelgeleisen versehen sein, desgleichen die Linien Wilna-Warschau, Wilna-Rowno und Stramenska-Fastow (Kiew). Dadurch erfahre das Bahnnetz der russischen Eisenbahnen eine bedeutende strategische Verstärkung, wodurch die Truppenzusammenziehung im Westen wesentlich erleichtert werde.

Der „Nea Ephemeris" zufolge hätte die griechische Regierung eine neue Note an die Mächte über die kretischen Angelegenheiten gerichtet. (Vergl. d. Art. „Neue Unruhen".)

Der freundliche Empfang, welchen die beiden zu den österreichischen Manövern entsandten bulgarischen Offiziere, Oberst und Generalstabschef Petrow und Major Marinow, Commandeur des 4. Infanterie-Regiments (Plewna) in Oesterreich gefunden, macht in Sofia einen guten Eindruck. Doch wird eine etwaige Annäherung zu Oesterreich von einer kleinen Anzahl bulgarischer Offiziere, die eine besondere Rolle spielen möchten, mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet. Da Petrow und Marinow Ehren-Adjutanten des Fürsten Ferdinand sind, erscheint ihre Sendung nach Oesterreich von um so größerer Wichtigkeit.

MARCHIVUM

Der Reichscommissar Hauptmann Wißmann zerstörte bei einer zur Sicherung der Karawanenstraßen unternommenen Recognoscirung, vier Tagereisen von Bagamoyo entfernt, zwei Lager der aufständigen Araber und setzte dann seinen Marsch nach Mpwapwa fort.

Der Gesundheitszustand der Wißmann'schen Truppe

hat sich der „Nat.-Ztg." zufolge, in den Monaten Juli und August erheblich gebessert und ist augenblicklich ein zufriedenstellender.

Vom Beginn der zweiten Hälfte des Juli an ist nicht nur die Zahl der Fiebererkrankungen eine geringere geworden, sondern es hat auch die Heftigkeit der einzelnen Erkrankungen sowohl bei den weißen wie bei den schwarzen Mannschaften abgenommen. Die Dauer und Stärke der Malariafieber ist durch geregelten Chiningebrauch bedeutend abgeschwächt. Schwere Fiebererkrankungen, wie sie besonders im Juni die weißen Offiziere und Unteroffiziere befielen, sind in den folgenden Monaten nur drei vorgekommen.

Diejenigen weißen Mannschaften, deren Gesundheitszustand und körperliche Widerstandsfähigkeit für den Dienst in den Tropen nicht geeignet sich erwiesen hat, sind in die Heimath entlassen worden. Die Sudanesen sind als akklimatisirt zu betrachten. Die Todtenliste derselben beschränkt sich durchweg auf alte oder von vornherein schwächliche Leute.

Die bei Weitem größte Widerstandsfähigkeit haben neben den eingeborenen Askaris auch in den beiden letzten Monaten die Zulus bewiesen, von denen nur vier an geringen Fieberanfällen gelitten haben. Dieselben zeigen den dauernd besten Gesundheits- und Kräftezustand und eine dadurch begründete besonders große Leistungsfähigkeit auf Expeditionen.

Ein hervorragend günstiges Klima besitzt die Station Tanga. Trotz der daselbst vorgenommenen, die Fieberentwickelung befördernden Erdarbeiten ist bei den weißen Mannschaften keine Neuerkrankung vorgekommen, es haben vielmehr alle früheren Fieberkranken, sowohl Weiße wie Sudanesen, eine bedeutende Besserung ihres Gesundheitszustandes erfahren.

In Bagamoyo ist seit Mitte Juli ein gegen die Erkrankungen der früheren Zeit bedeutend günstigerer u. schnellerer Heilverlauf festzustellen.

Als Gründe für die Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Truppe dürften in Betracht kommen die unter dem Einfluß der günstigen kühlen Jahreszeit vollendete Akklimatisation, die gebesserten Lebens- und Ernährungsbedingungen auf den einzelnen Stationen, ein geregelter Chiningebrauch und schließlich die Uebersiedelung aller an längerem Fieber oder sonst ernsten Erkrankungen leidenden Europäer in das durch seine Lage die günstigsten klimatischen Bedingungen für Kranke bietende neue deutsche Hospital in Sansibar.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. September 1889.

Bezirksrathssitzung

vom 26. September 1889.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum **Betriebe einer Schankwirthschaft,**

a. ohne Branntwein:

des Wilhelm van Suilen in Q 4. 23;

des Max Schmitt in G 2. 19/20, der nachgesuchte Branntweinschank wurde abgelehnt;

des Georg Lipp in H 10. 6a;

b. mit Branntwein:

des Ludwig Etzel in P 5. 1.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur

Transferirung bestehender Schankwirthschafts-Konzessionen,

a. ohne Branntwein:

des Heinrich Altmann von H 3. 9 nach D 4. 8;
" Ludwig Fürst von Traitteurstr. 21 nach H 3. 3;
" Martin Flicker von Z 10. 17f nach Z 10. 12;
" Oskar Parche von Q 4. 23 nach H 3. 19/20;
" Karl Wild von ZF 1. 2 nach H 8. 17 (mit Branntweinschank);
" Andreas Durler von H 3. 19/20 nach H 3. 9;
" Friedr. Demmler von ZD 2. 14 nach U 3. 5b;
" Alois Schmitt von ZC 1. 11b nach ZP 1. 30;
" Johann Neher von H 2. 11 nach ZF 1. 10;

b. mit Branntwein:

" Fr. Aug. Hoffart von F 6. 14a nach G 8. 20a;
" Wilhelm Kohl von N 4. 1 nach M 3. 9;
" Karl Stebinger von D 2. 6 nach D 2. 1a;
" Johann Opfermann in Feudenheim vom „Pflug" nach dem „Eichbaum" (Gastwirthschaft.)

Abgewiesen wird das Gesuch des Wirths Johannes Rimbach, Schwetz. Str. 44a, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.

Die Gesuche der Firma Wilhelm Reis in Schriesheim und der Firma Louis Wolff zu Waldhof um Erlaubniß zur Aufstellung von Dampfkesseln werden genehmigt.

Ergänzung des Ortsbauplans von Feudenheim. Die Sache wird vertagt.

Festgesetzt wird die Zahl der Arbeitstage, für welche zu den land- und forstwirthschaftlichen Unfällen Beiträge zu leisten sind.

Die Erneuerungswahl zur Kreisversammlung, hier Festsetzung der Wahldistrikte, der Zahl der Wahlmänner und Ernennung der Wahlvorsteher betr. Die Festsetzung resp. Ernennung erfolgt.

Den Geschäftsbetrieb der Pfandleihvermittlerin Val. Schmitt in Mannheim betreffend. Die Sache wird zurückgezogen.

Den Geschäftsbetrieb des Pfandleihers Philipp Seckenbach in Mannheim betr. Die Angelegenheit wird durch Genehmigung erledigt.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 26. Sept. 1889.

* **Die Verbreiterung der Bahnhofstraße.** Ein Theil dieses Straßengeländes, welches als Trottoir bereits benützt wird, ist noch nicht in den Besitz der Stadt übergegangen. Verhandlungen, welche dieserhalb mit den Eigenthümern geführt wurden, blieben bis jetzt resultatlos, weil von denselben eine Forderung von 75 M. pro □M. gestellt wurde, was als zu hoch abgewiesen wurde. Das Tiefbauamt wird beauftragt, eine Verständigung auf Grund einer dem Werthe entsprechenden Taxation herbeizuführen.

* **Der Versteigerungsmodus städtischer Bauplätze** soll laut Beschluß des Stadtraths dahin abgeändert werden, daß der Klumpenverkauf dem Einzelverkauf vorzugehen habe, mit der Modification, daß falls beim Einzelverkaufe nicht für alle Plätze Angebote gemacht werden, dem Stadtrath die Entscheidung darüber überlassen bleibt, welchem Angebote der Zuschlag zu ertheilen, im Interesse der Stadt selbst gelegen sei.

* **Anläßlich der Aufhebung der Verpachtung der Winterschafweide** hat der hiesige landwirthschaftliche Verein dem Stadtrathe seinen Dank für diese der Landwirthschaft so nützliche Maßregel auszugesprochen, da der Schafauftrieb große Benachtheiligungen für die Grundstücke mit sich bringe. Der Stadtrath nahm hiervon gerne Kenntniß, muß jedoch erklären, daß er mit der Nichtverpachtung auf dieses eine Jahr an seinem Rechte für künftige Zeiten sich nichts vergeben könne.

* **Die Concessions-Urkunde** für die Personenüberfahrt auf dem Rhein zwischen Mannheim und Ludwigshafen, welche auf 10 Jahre der Firma Arnheiter verliehen wurde, trägt allen Wünschen und Bedingungen, welche der hiesige Stadtrath vor Abschluß aufgestellt hat, Rechnung. Es ist dabei einer Vermehrung der Fahrten, die Herabsetzung der Ueberfahrtspreise, sowie dem Verlangen Rechnung getragen, daß die Hälfte der Steuern nach Mannheim zu entrichten ist.

* **Die Verlegung der Turnhalle** veranlaßte den Vorstand des Turnvereins zur Bitte um kaufweise Ueberlassung des zum Neubau angewiesenen Platzes. Diesem Wunsche kann die Stadtbehörde nicht willfahren, weil dieselbe sich bezüglich jenes Bauareals und dessen künftige Planlegung freie Hand vorbehalten muß. Man war allgemein der Ansicht, daß mit der Ueberweisung eines Zuschusses von baaren M. 6000 und Zuweisung eines Platzes für billigen Pachtzins die Stadt ihr Wohlwollen in genügender Weise bezeigt habe.

* **Um die Herstellung der Mittelstraße in den Neckargärten** zu beschleunigen, erklären sich die Angrenzer bereit, die Herstellung der Kosten, welche der Grunderwerb und der Straßenbau verursacht, zu tragen. Der Stadtrath trägt Bedenken, ohne Weiteres dieses Angebot anzunehmen, ohne vorher einen Ueberschlag über diese Herstellungskosten zu besitzen, schon um deswillen, weil den Antragstellern jede Ueberraschung, die aus ihrem Antrage entstehen könnte, zu ersparen sei. Das Tiefbauamt erhält Weisung zur Fertigung des Kostenvoranschlages.

* **Die Tramhahndirection** legt ihren Winterfahrplan vor, wonach 10 Wagen in der Stunde, mit Ausnahme der nach der Schwetzinger Vorstadt führenden Linie, verkehren. Auf letzterer wird der Betrieb mit 6 Wagen in der Stunde bewerkstelligt.

* **Eine Beseitigung der Bude des Herrn Künstler** auf den Planken, nächst dem Paradeplatze, wurde von der Baucommission vorgeschlagen und vom Stadtrathe genehmigt, weil durch diese unschöne Bude der stets wachsende Verkehr gehemmt werde. Bei dieser Gelegenheit wurde auch vielseitig der Wunsch laut, es mögen die Sodawasserbuden, sowie der Zeitungskiosk auf die andere Seite der Planken verwiesen und dieselben in kleinerem Maßstabe und in eleganterer Form wieder aufgeführt werden. Die Vorschläge betreffs letzterer Maßregel werden von der Baucommission einverlangt.

* **Die Straßenbahn Mannheim-Heidelberg**, deren Vorarbeiten im vollsten Gange sind, tritt nochmals an den Stadtrath mit dem Verlangen heran, den Neckardamm in seiner jetzigen Breite benützen zu dürfen. Dieser Bitte kann nicht entsprochen werden, weil der vielbenützte Spazierweg am Neckar ungeschmälert unseren Einwohnern erhalten bleiben soll. Die Bahn wird demnach sich zu einer Verbreiterung des Neckardammes auf ihre Kosten entschließen müssen.

* **Die Straßenbahn Mannheim-Waldhof-Sandhofen.** Die mit lobenswerther Energie geführten Verhandlungen mit der Hessischen Ludwigsbahn, deren Resultat gestern dem Stadtrath vorgelegt wurde, lassen mit Bestimmtheit in der nächsten Zeit das Zustandekommen dieser wichtigen Verbindung erhoffen.

* **Anlage eines Stadtparkes auf der Kuhweide.** Der von Herrn Sießmeier in Frankfurt ausgearbeitete Plan mit einem Kostenvoranschlage von M. 150,000, welcher gegen frühere Projekte eine Ersparniß von 50 Proz. bedeutet, findet die Zustimmung des Stadtraths. Das Projekt wird dem Bürgerausschusse unterbreitet werden. Der Umfang der neuen Parkanlage beträgt 35 bad. Morgen, (d. h. er wird 35 Mal so groß wie der Marktplatz, das ist eine Länge vom Pfälzer Hof bis zum Neckarthor mit einer Breite von 2 Quadraten). Die Lage dieses Parkes ist um so glücklicher gewählt, als die der Zukunft vorbehaltene zweite Ueberbrückung des Neckars in der Nähe dieses Parkes, diesen mit der Anlage auf der Schießwiese jenseits des Neckars verbinden würde, so daß Mannheim an der Peripherie dieser Parkanlagen sein Villenviertel besitzen wird. Künftige Generationen werden uns dafür Dank wissen. Die Fertigstellung dieser großartigen Parkanlage, in welcher sich ein größerer Weiher, ein Restaurationslokal und auch ein freier Lawn-Tennis-Platz befinden wird, soll innerhalb zwei Jahren erfolgen. Namentlich die Einrichtung eines freien Platzes, der zugleich als Rennbahn für Velozipedrennen, als großer Ballspielplatz und im Winter als Schlittschuhbahn Verwendung finden wird, dürfte von unserer sportlustigen Jugend mit Freuden begrüßt werden.

* **Neubauten.** Am europäischen Hofe werden demnächst einige größere Bauten von Baumeister Wittemann ausgeführt werden, deren Pläne dem Stadtrath behufs Feststellung der Straßenflucht vorlagen, die in der Linie des Geländes des Pflanzgartens der Parkgesellschaft festgesetzt wird.

* **Betsaal der evangelischen Gemeinde** in der Schwetz. Vorstadt. Dieses Gebäude kommt an die Traitteur- und Augartenstraße zu liegen in einer bisher unbebauten Gegend und dürfte dadurch der Anstoß zur Bauthätigkeit in derselben gegeben sein.

* **Straßenschilder für die Schwetzinger Vorstadt** wurden in verschiedenen Modellen dem Stadtrathe vorgelegt und eine Auswahl getroffen. Auf Antrag des Herrn Stadtraths Ladenburg wurde das Tiefbauamt beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten, wodurch die Bezeichnung aller Z-Quadrate beseitigt und Straßennamen dafür eingesetzt werden. Diese Z-Quadrate, welche vom Lindenhof bis zur Schwetzinger Vorstadt und in anderen äußeren Stadttheilen zu finden sind, erschweren die Ortskenntniß ungemein. Dieser Aenderungsvorschlag ist als äußerst willkommen zu begrüßen.

* **Submissionen.** Die Ausbesserung der städtischen Locomobilen wird dem Herrn Lanz übertragen; die Arbeiten am Steuererhebehäuschen am Neckar erhält Tünchermeister Kaup; die Submission betr. des Gitters an der Paradeplatz-Statue wurde aufgehoben, weil dasselbe nunmehr niedriger projektirt ist, als bei der ersten Submission angenommen war, es soll nunmehr eine engere Submission hierfür anberaumt werden. Auch das Gitter an der Marktplatzstatue soll niedriger gemacht werden, unter Verwendung der alten Einfassung.

* **Trottoir.** Einige Bewohner der Friedrichsfelder-Straße nächst dem Hotel Richard stellen das Verlangen nach Herstellung eines Trottoirs. Diesem Ansinnen soll entsprochen werden.

* **Die Schuldienerstelle** in U 2 wird an Karl Herre, bis jetzt Dampfkrahnenführer an der Eisenbahn, übertragen.

* **Das Theaterbudget.** Die Stadtkasse übergibt die Aufstellung der Anforderungen, welche in den letzten Jahren für die Feuersicherheit unseres Theaters gemacht wurden und welche sich auf einen Betrag von 92,000 Mark belaufen. Hierzu kommen noch in nächster Zeit auszuführende Arbeiten gleichen Charakters und erhöhen diese Summe auf 120,000 M. Von letzterem Betrage sollen 10 pCt. (4 pCt. Zinsen, 6 pCt. Amortisation), also 12,000 Mark pro Jahr, im städtischen Budget als weiterer Aufwand für das Theater figuriren, sowie auch der Miethwerth des von der Stadt dem Theater überlassenen Decorationsgebäudes in Anrechnung gebracht werden. Mit dieser Maßregel wird bezweckt, ein klares Bild darüber zu schaffen, welche Kosten die Stadt außer dem Jahreszuschuß von 150,000 Mark alljährlich für das Theater aufwendet.

* **Die Anstellung eines weiteren Thierarztes,** welcher ausschließlich in die Dienste der Stadt tritt und für den ein Maximalgehalt von M. 1500 nebst freier Wohnung im Schlachthause festgesetzt ist, wird beschlossen. Diesem Beamten wird die seither von Herrn Schlachthausverwalter Ehrmann aushilfsweise versehene Fleischbeschau, sowie die bisher von Herrn Thierarzt Ulm versehene Fleischbeschau in der Schwetzinger Vorstadt übertragen. Aus den Begründungen geht hervor, daß für die hiesigen Thierärzte seit Abschluß ihrer Verträge durch das rasche Wachsthum der Stadt eine solche Vermehrung der Arbeitslast entstanden ist, daß die Heranziehung einer Hilfskraft geboten scheint. Herr Bezirksthierarzt Fuchs wird ersucht, seine Hauptthätigkeit der außerordentlichen Fleischbeschau in der Stadt und der Oberleitung im Schlachthause zu widmen.

* **Die Landtagswahl** ist festgesetzt auf 23. Oktober für die Ersatzwahl des Herrn Director Schmezer, auf 25. für die reguläre Neuwahl.

Feuilleton.

— **Ein Beispiel von der Leutseligkeit unseres Kaisers** wird nachträglich mitgetheilt. Im Laufe des Monats August d. J. nahm der Kaiser die Renovirungs-Arbeiten im Schlosse in Augenschein. Dabei trat er auch in einen Saal ein, in dem einige Stuckateure emsig beschäftigt waren. Der Monarch besah sich die Arbeiten, erblickte dann einen Cementkübel und rührte mit der hohlen Schöpfkelle ein wenig darin herum. „Damit könnte man prächtig Punsch schöpfen", sagte er heiter. „Jawohl, Eure Majestät," entgegnete schlagfertig der Stuckateur M., ein hübscher blondhaariger junger Mann, „es fehlt aber der Punsch!" Lächelnd verließ der Kaiser das Zimmer. Nach einer kleinen Weile wurde zum freudigen Erstaunen der Leute eine große Terrine Punsch von einem Lakaien hereingebracht. Gläser folgten. Gleich darauf erschien der Kaiser wieder im Saale. Es wurde eingeschänkt. Freundlichen Antlitzes trank der Kaiser seinen Arbeitern zu, worauf auch diese die Gläser ergriffen und durch ein brausendes Hoch dem Herrscher ihren herzlichen Dank zu erkennen gaben.

— **Ueber die Verwendung von Panzerthürmen** bei den letzten Manövern unter Führung des Kaisers entnehmen wir dem „Hannov. Cour." Folgendes: „Von der Höhe östlich Wülfinghausen über die Höhe nördlich Wittenburg und nördlich Sorsum bis Wülfingen zogen sich vortrefflich angelegte Schützengräben, welche den dort postirten Truppentheilen der 20. Division ausgezeichnete Deckung boten; zwischen denselben waren die Gruson'schen, von dem ganz kürzlich verstorbenen Oberst Schumann erfundenen Panzerlaffetten, acht an der Zahl, aufgestellt. Die kleinen mit drehbarem Panzerdach hergestellten Thürme nehmen ein Rohr von 3,7 oder 5,3 Centimeter Kaliber auf, aus welchem Kartätsch- und Shrapnellfeuer aus Entfernungen von 3400 bezw. 5600 Meter abgegeben wird. Das Innere des Thürmchens gewährt Raum für zwei Mann, die Bedienung ist außerordentlich einfach, so daß vierzig Schuß in der Minute abgegeben werden können. In dem Thurm selbst sind 160 Patronen untergebracht, weitere Reservemunition befindet sich in einem aus Weißblech hergestellten Vorraum. Die Thürmchen werden auf eigens konstruirten Fahrzeugen bis an die Stellung geschafft und wieder aus derselben entfernt; wird es aber einmal nöthig, sie im Stich zu lassen, so sind sie leicht unbrauchbar zu machen. Die drehbaren Panzerdächer, aus welchen das Rohr nur wenig hervorragt, decken die Bedienungsmannschaft gegen Feuerangriff. Beim Manöver sind die Panzer, soweit bekannt, hier zuerst in Gebrauch genommen."

— **Der Mutterliebe zum Opfer gefallen.** Man schreibt aus Cassel unterm 23. September: Ein erschütternder Unglücksfall hat sich vorgestern Nachmittag auf der Bahnstrecke Cassel-Paderborn zugetragen, worüber wir von zuverlässiger Seite Folgendes erfahren: In der Nähe von Elsen befindet sich an einem Uebergange der Standpunkt des Bahnwärters Lösserke. Der Mann hat gewöhnlich Aufsichtsdienst des Nachts, am Tage löst ihn zu gewissen Stunden seine Ehefrau ab, und versieht gegen mäßiges Entgelt den Bahnwärterdienst. So auch am vorgestrigen Nachmittage, vor der Durchfahrt des Casseler Personenzuges. Als der Zug in Sicht war, schließt die Bahnwärterin die Schlagbäume des Ueberfahrtsweges, während ihr Kind, ein kleines Mädchen, in der Nähe spielt. Die Frau begibt sich auf ihren Posten, um den Zug abzunehmen, da, — im letzten Moment, als der Zug schon heranbraust, bemerkt die Frau zu ihrem Schrecken, daß ihr Kind sich noch zwischen den Geleisen befindet und der Lebensgefahr nicht achtend, springt sie herzu, um den Liebling zu retten — jedoch leider zu spät, sie wurde mit dem Kinde von der Maschine erfaßt, beide geriethen unter die Räder und wurden in Stücke zermalmt, so daß der Tod sofort eintrat.

— **Schweizerisch.** Die Schweizer Gemeinde Andermatt, welche wie alle Gemeinden des Kantons Uri, mit Ausnahme der Residenz Altorf, nur im Winter, das heißt vom 1. Oktober bis 30. April, Schule halten läßt, besitzt, wie schweizer Blätter schreiben, einen ganz einzigen Schulmeister: derselbe ist 86 Jahre alt und seit 69 Jahren Lehrer im Orte. Körperlich und geistig noch so rüstig wie ein Junger, hat er sich trotz seines spärlichen Einkommens ein ansehnliches Vermögen erspart. Er ist ledig geblieben und lebt so einfach in Speise, Trank und Kleidung, daß man es kaum begreifen kann, wie ein Mensch dabei gesund bleiben und so alt werden kann. Sein Amtsgenosse, der Oberlehrer, ist sechszig Jahre jünger, aber in seiner Art auch eine anziehende Persönlichkeit. Während viele Lehrer in den Kantonen Uri und Graubünden als Gasthofsekretäre, Fremdenführer und dergleichen während der Sommermonate ihr Auskommen suchen, benutzte dieser ein halbes Jahr, die Bäckerei zu erlernen und verdient nun mit Brod und Semmeln, sowie als „Lebensmittel-Magazinier" einer Bauunternehmung der Gotthardbefestigung ein hübsches Geld. Das Merkwürdigste ist aber, daß er im Urserenthal auch als Anwalt in Prozessen thätig ist, und schon manchen Handel gewonnen hat, selbst wenn die Gegenpartei durch einen Doctor juris vertreten war.

— **Aus dem Geschäftsleben von heute.** Geschäftsmann: „Ich möchte gern den Eckladen in Ihrem Hause miethen." — Wirth: „Wenn ich fragen darf, welche Branche?" — Geschäftsmann: „Ausverkauf wegen Todesfall."

— **Mißverständniß.** Bei einer Kinder-Ausstellung meldet sich der Vater eines prächtigen Säuglings, um einen Ehrenpreis in Empfang zu nehmen. Zu gleicher Zeit macht ein Bauer auf den Preis für dasselbe Kind Anspruch, wird aber abgewiesen.

„Donnerwetter," ruft er entrüstet, „hat die Regierung nicht bestimmt, daß auch die Mitarbeiter einen Preis erhalten!" Die Frau des Bauern war die Amme des Kleinen.

— **Das Fehlende.** A.: Was fehlt den Damen, die sind ganz besonders traurig?

B.: Traurig? Vor dem letzten Buchstaben dieses Wortes ein n.

— **Vorahnung.** Erster Student: Ist Dein Kater noch nicht vorbei?

Zwei Student: Nein! Der scheint auf einen Kollegen warten zu wollen!

— **Wirkung der Liebe.** Pensionsinhaberin (zum Metzger): „Von morgen an bringen Sie vier Pfund Rindfleisch weniger." — „Haben Sie ein paar Kostgänger verloren?" — „Das nicht, aber es haben sich 'n paar verliebt."

MARCHIVUM

* **Die Erstellung eines Gefangenen-Transport-Wagens** wird von Seiten des Bezirksamts bei der Stadtbehörde beantragt. Die Prüfung dieser Angelegenheit wird der Rechtskommission überwiesen. Die Einführung dieser Neuerung würde jedenfalls zeitgemäß sein und einem Bedürfnisse entsprechen.

* **Stadtkasse.** Die stadträthliche Finanz-Commission hat die fertiggestellte Rechnung pro 1888 geprüft und ordnet deren Drucklegung an. Bei diesem Anlasse stellt Herr Stadtrath Herschel den Antrag auf Einrichtung gewisser Separatrechnungen und Hilfsbücher, so namentlich für die Straßenkosten, für die Controlle des Werths und der Erträgnisse aus städtischen Gebäuden, landwirthschaftlichen Grundstücken 2c., sowie auch der Liegenschaftskaufschillinge 2c.

* **Der Verkauf der Bauplätze in N 8** drängt zur Entscheidung wegen der projekirten Colonnaden um den Wasserthurmplatz. Herr Baumeister Heiler, welcher das erste Haus in jener Gegend errichtet, erbittet sich diesbezügliche Weisung. Diese wichtige Frage wird in nächster Stadtrathssitzung zur Entscheidung gelangen.

* **Eine Petition** um Errichtung eines öffentlichen Brunnens in der Schwetzinger Straße in der Gegend von Z 7, 3 ist beim Stadtrath eingelaufen und dürfte kaum auf Widerspruch stoßen.

---

* **Die Frau Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** mit den Prinzen haben Schloß Mainau gestern Mittag verlassen, um sich nach Baden-Baden zu begeben. Der Aufenthalt auf Mainau war für die Frau Kronprinzessin von erfreulich gutem Einfluß für deren Befinden.

* **Postsendungen nach fremden Ländern.** Postsendungen nach fremden Ländern gehen oft den Empfängern nicht richtig zu, weil die Aufschrift den fremden Postbeamten nicht verständlich gewesen ist. Die Ursache liegt theils in überflüssigen Zusätzen und Titulaturen, theils in der Handschrift. In Ländern, wo die Kenntniß der deutschen Sprache und Schrift nicht verbreitet ist, werden die deutschen Adreßzusätze und Titel nicht selten irrthümlich als der Name des Adressaten angesehen. Hinsichtlich der Handschrift wird vom Absender vielfach darin gefehlt, daß deutsche Schriftzeichen angewendet werden, oder daß, bei Anwendung lateinischer Schriftzeichen, letztere nicht klar genug ausfallen. Es kann deßhalb nicht genug empfohlen werden, bei Sendungen nach fremdsprachigen Ländern die Aufschrift so einfach und klar, als irgend möglich, zu halten, wenn nähere Bezeichnungen dem Namen des Adressaten hinzuzufügen sind, dieselben thunlichst in der Sprache des Bestimmungslandes oder doch in einer daselbst allgemein bekannten andern Sprache anzugeben, wenigstens aber klar lesbare lateinische Schrift anzuwenden. Viele nachtheilige und verdrießliche Weiterungen, die aus der Unbestellbarkeit oder der unrichtigen Behandlung der Sendungen im Auslande zu entstehen pflegen, könnten durch eine sorgfältige Adressirung vermieden werden.

* **Amtliche Bekanntmachungen.** Gr. Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung „die Errichtung einer Dohlenanlage mit Ausmündung in den Floßhafen durch die Firma Louis Wolff dahier betr. auf Käferthaler Gemarkung."

* **Kunstgewerblicher Unterricht für Mädchen.** Am 1. Oktober beginnt in Karlsruhe der Lehrkurs in dem von dem Badischen Frauenverein neu errichteten kunstgewerblichen Atelier. Die Lehrgegenstände sind in erster Reihe kunstgewerbliches Malen und Zeichnen und soll dabei den Schülerinnen soweit thunlich Gelegenheit zu eigenem Verdienst gegeben werden. Der Unterrichtspreis ist auf 60 Mark für das Halbjahr festgesetzt. Als Vorsteherin wurde eine auf diesem Gebiete erprobte Kraft, Fräulein Irene Braun von München berufen, eine Dame, welche mehrere Jahre hindurch in Straßburg auf dem gleichen künstlerischen Gebiete gewirkt hat. Es steht zu hoffen, daß das neue Unternehmen des Frauenvereins allmählich denselben Aufschwung nehme, wie unsere Kunstgewerbeschule, und daß mit ihr den Frauen und Mädchen des Landes ein neues willkommenes Gebiet des Lernens und auch des Erwerbes sich eröffne.

* **Die Zufahrtsstraße** wird gegenwärtig auf der linken Seite, vom Wasserthurm nach dem Bahnhofe zu gesehen, neu beschottert und findet hierbei die Dampfstraßenwalze, welche seit einigen Tagen in Thätigkeit ist, entsprechende Verwendung. Die Walze arbeitet sehr gut und intensiv. Begreiflicherweise erregt dieselbe das lebte Interesse aller Passanten.

* **Legung von Telephonkabeln.** Seit Anfang dieser Woche ist man hierselbst mit dem Legen von Telephonkabeln beschäftigt und zwar von dem Hauptpostgebäude aus die Kunststraße nach C 8 und die Erbprinzenstraße entlang nach der Ringstraße, in der Nähe der Neckarbrücke. An letzterer Stelle, gegenüber dem Schulhause U 2 sind bereits zwei mächtige Telephonstangen mit zahlreichen Isolatoren aufgestellt worden, an welchen die Leitung aufgerichtet wird, um sodann den verschiedenen Häusern zugetheilt zu werden. Die Legung der Kabel wird jedenfalls noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Postbehörde hat sich zu dieser Maßnahme durch die Weigerung mehrerer Hausbesitzer auf ihren Häusern Telephonleitungen anbringen zu lassen, veranlaßt gesehen.

* **Die Zahlungseinstellung der Firma Johannes Bohly** dahier, hat auch die Insolvenz der Großhandlung B. Eisfelder, Inhaber Stadelmann, in Würzburg zur Folge gehabt.

* **Vogelfreunde und Züchter unserer gefiederten Sänger** seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die gegenwärtig reifende Frucht des Wegerichs für Kanarienvögel, Finken, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen und andere Vögel ein ebenso gesundes, als nahrhaftes Futtermittel ist, das zumal in der Mauserzeit einen wohlthätigen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Vögel ausübt.

* **Versammlungsverbot.** Eine von den Sozialdemokraten zu Kaiserslautern auf nächsten Sonntag geplante Versammlung im dortigen Saalbau, worin ihr Reichstags-Candidat, Herr Dr. Rüdt-Heidelberg, über die internationale Arbeiterbewegung sprechen wollte, wurde auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

* **Beilage.** Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan der hessischen Ludwigsbahn bei.

* **Für das Spiel- und Festhaus** in Worms hat die hiesige Möbelfabrik des Herrn Heinrich Niederhöfer das für die Bühne und die Wirthschaftsräume nöthige Mobiliar angefertigt. Namentlich das Bühnenmobiliar ist sehr schön, elegant und wegen der Möglichkeit Stühle, Sessel u. dergl. je nach Bedürfniß zu verändern, recht interessant.

* **Verhaftet** wurde gestern in Mainz ein Arbeiter aus Mannheim, welcher vor einigen Tagen in einem dortigen Hause eine Uhr gestohlen hatte.

* **Tabakbericht.** Leutershausen, 26. Sept. In unserer Gegend ist man gegenwärtig mit dem Abhängen der Sandblätter beschäftigt. Für den Zentner werden 28—30 M. gelöst. — Lichtenau, 26. Sept. In der benachbarten Gemeinde Helmlingen wurde vorgestern sämmtlicher Tabak verkauft, per Ztr. M. 33—35. Es ist zur Zeit in hiesiger Gegend ein sehr reges Treiben in diesem Geschäft, hier wurden heute M. 30—31 geboten. Bis jetzt wurde jedoch noch nichts verkauft.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 26. Sept. Gestern kamen über die städtische Waage 92 Ballen, welche zu M. 60—70 verkauft wurden. — Sandhausen, 26. Sept. Von der diesjährigen Ernte wird sich die Hälfte in anderen Händen befinden. Der Handel ist letzter Zeit täglich wenn auch nicht allzu lebhaft aber doch immer ziemlich glatt von Statten gegangen. Nur vorzügliche Qualitäten sind begehrt und werden heute gerne mit M. 60—70 bezahlt, während für gute Mittelsorte M. 40—50 angelegt werden. Geringe Hopfen finden keine Nachfrage und werden kaum an den Mann zu bringen sein. — Lichtenau, 26. Sept. Mit dem Verkauf der Hopfen geht es nicht so lebhaft, es wurde für schöne Waare M. 25 per Ztr. geboten, wofür die Pflanzer dieselben nicht abgeben wollen. — Meersburg, 26. Sept. Letzte Woche wurden einzelne kleine Posten Hopfen zu 35 M. verkauft, gestern wurden von einem Mainzer Hause hier und in Umgegend 100 Zentner von 20—28 M. eingekauft.

* **Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 28. Sept.** In Folge des Abzugs und der gleichzeitigen Auflösung des jetzt über Südschweden angekommenen Luftwirbels bereitet sich hoher Druck über Mitteleuropa aus und kann sich, je weiter der obige Vorgang vorschreitet, desto gleichmäßiger vertheilen. Damit sind die Bedingungen für ruhiges Herbstwetter gegeben. Es wird somit morgen (Samstag) freundliches, morgens nebliges und kühles, tagsüber gemäßigt warmes Wetter sich einstellen. In den nachfolgenden Tagen (Sonntag u. d. f.) wird voraussichtlich ein neuer Luftwirbel, welcher hinter der Nordwestküste von Hochschottland droht, seinen Einfluß geltend machen und schlechtes Wetter hervorzurufen suchen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 27. September, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
750.1	8.2	7.4	Süd 3	15.5	6.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: regnerisch.

Aus dem Großherzogthum.

(×) **Dossenheim,** 26. Sept. Nachdem die jüngste Gemeinderathswahl, wenigstens bezüglich des einen der vier Gewählten, für ungiltig erklärt, soll nun auch unser dermaliger Bürgermeister die ernstliche Absicht haben, sein Amt, dessen Dauer noch nicht zur Hälfte abgelaufen ist, niederzulegen, so daß uns nicht allein die Neuwahl eines Gemeinderaths, sondern auch des Bürgermeisters bevorsteht.

* **Bruchsal,** 26. Sept. Gestern Abend brachten Handwerksburschen einen Knaben von ungefähr 10 Jahren auf das hiesige Polizeibureau. Der Knabe gibt an, aus Karlsruhe zu kommen und von seinen Pflegeeltern fortgeschickt worden zu sein, weil sein Vater das Kostgeld nicht bezahlt habe. Sein Vater selbst aber habe zu ihm gesagt, er solle hingehen wohin er wolle.

⚡ **Leutershausen,** 26. Sept. Die Weinernte ist sowohl hier wie in Groß- und Lützelsachsen nunmehr beendigt. Die Winzer sind mit der Qualität des Mostes recht zufrieden; nur die Quantität will nicht recht befriedigen und läßt manche Hoffnung unerfüllt. Hier in Leutershausen wurde das Faß Most = 450 Liter weißes Gewächs zu 150 M. verkauft. In Großsachsen wurde für den Eimer = 20 Liter 7 M., für rothes Gewächs 11 M. und in Lützelsachsen von 14—20 M. bezahlt. — Mit der Kartoffel- und Futterernte ist man zufrieden; nur die Obsternte, besonders in Kernobst, war eine geringe. Birnen gab es fast keine. Die wenigen Aepfel werden theuer verkauft. Das Getreide, besonders Gerste, hat einen annehmbaren Preis.

* **Bödigheim,** 26. Sept. Die Einweihung der mit einem Aufwand von gegen 60,000 Mark in gothischem Styl aus Mitteln des Heiligenfonds umgebauten Kirche ist auf Donnerstag, 10. Oktober, festgesetzt. Der Plan, von unserem genialen Kirchenbau-Inspektor Behagel in Heidelberg entworfen, vereinigt in glücklichster Weise das Schöne der alten Kirche mit dem neu Hinzugekommenen, so daß wir die alte Kirche in der neuen wieder erkennen.

? **Meckesheim,** 26. Sept. In unserem Orte fand gestern eine Rindviehausstellung für den Elsenzgau statt. Mit derselben war zugleich eine Prämiirung verbunden. Zur Ausstellung gelangten sehr viele und schöne Thiere. Preise für Farren erhielten: die Gemeinde Mauer 100 M. und die Gemeinden Meckesheim und Bammenthal je 75 M.

* **Bretten,** 26. Sept. Die Flurbeschädigungen, welche durch die Truppenübungen auf der hiesigen Gemarkung entstanden sind, sollen so geringfügig sein, daß der Gesammtschadenersatz nicht viel höher als die durch die Abschätzung entstandenen Kosten ist.

□ **Rastatt,** 26. Sept. Der die landwirthschaftlichen Bezirksvereine Achern, Baden, Bühl, Gernsbach und Rastatt umfassende Oosgauverband veranstaltet kommenden Samstag und Sonntag in unserer Stadt eine größere landwirthschaftliche Gauausstellung. Dieselbe zerfällt in folgende Abtheilungen: 1. Rindvieh, Schweine, Geflügel und Bienen, 2. Erzeugnisse des Feld-, Obst- und Gartenbaues aller Art, 3. landwirthschaftliche Lehrmittel, 4. Sämereien, künstliche Dünger und Kraftfuttermittel, 5. landwirthschaftl. Maschinen, Geräthe und Werkzeuge. Die Ausstellung wird voraussichtlich sehr zahlreich beschickt werden.

* **Meßkirch,** 26. Sept. Der Handel mit Zuchtvieh und Arbeitsochsen ist ein lebhafter. Schon im futterarmen Frühjahr 1884 war die Nachfrage nach gutem Zuchtvieh eine rege und wurden hohe Preise erzielt. Die Magdeburger Ausstellung hat die Nachfrage und den Ankauf von Zuchtvieh und Arbeitsochsen bedeutend erhöht, so daß zur Zeit schwere Arbeitsochsen nur in geringer Zahl zu treffen sind. Seit der Magdeburger Ausstellung verging keine Woche, daß nicht fremde Käufer eingetroffen sind. Ebenso wurde unser Bezirk von mehreren Herren besucht, die die Zucht an Ort und Stelle kennen lernen wollten.

Pfälzische Nachrichten.

δ **Jockgrim,** 25. Sept. Gestern um 4 Uhr Nachmittags stürzte der Schieferdecker-Lehrling des Herrn Dörfler in Germersheim, Namens Karl Krauß, im Innern des Thurmes von der obersten Oeffnung hoch herab von Balken zu Balken, bis auf die große Glocke. Der Lehrherrn fand ihn später blutend und bewußtlos mit starken Verwundungen am Kopfe und Halse. Durch Reiben und Rütteln brachte man ihn wieder zum Bewußtsein. Der Verletzte wurde in die Wirthschaft des Herrn Bürgermeisters verbracht, wo die Wunden verbunden wurden. Heute wurde er per Wagen zur Bahn gebracht, um nach Hause zu fahren. Der Junge erklärte, er wolle das gefährliche Handwerk aufgeben.

= **Aus der Pfalz,** 27. Sept. Das große Unglück im Conemaugh-Thale in Pennsylvanien, bei welchem viele Hunderte das Leben einbüßten, hatte nach den neuesten Feststellungen auch für Bayern seine Bedeutung. Der amtliche Bericht stellt fest, daß sechs ledige Männer aus Bayern und drei Familien aus der bayerischen Rheinpfalz in den Fluthen den Tod fanden. Sämmtliche wohnten im Städtchen Johnstown.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 26. Sept. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Karl Schatt von Mannheim, wegen Körperverletzung. Die Sache wird vertagt. — 2) Heinrich Weber, 56 Jahre alt, verheirathet, Bretzelhändler, schon mehrfach bestraft, von hier, wegen Schmähung öffentlicher Diener. Vom Schöffengericht Mannheim unterm 24. August d. J. zu einer Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt, legter Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 3) Leopold Höll, 23 Jahre alt, led. Kutscher von Kappelwindeck, wegen fahrlässiger Tödtung. Am 16. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, fuhr Angeklagter, welcher bei der Badischen Brauerei als Bierkutscher angestellt ist, mit einem leeren Federrollen-Wagen von der Kettenbrücke aus in einem scharfen Trabe die Breite Straße entlang. Als derselbe zwischen H 1 und S 1 kam, fuhr er in seinem kürzeren Trabe aber angesichts des starken Verkehrs in dieser Straße — zudem war es auch noch Sonntag trotzdem noch in einem unvorschriftsmäßigen Tempo. Zu derselben Zeit wollte nun die Wittwe Clara Busch von Schweinsberg die breite Straße von R 1 aus nach dem Marktplatze zu überschreiten, um sich in die Kirche zu begeben. Angeklagter soll zwar nach Aussagen der Zeugen, ein Zeichen mit der Peitsche gegeben haben. Dasselbe sei aber von der Frau Busch, welche schwerhörig war, nicht gehört worden, auch sei das Pferd in Folge des Peitschenknalles noch rascher gelaufen. Die Frau wurde in Folge dessen, da der Kutscher das Pferd nicht mehr zum Stehen

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

46 (Fortsetzung.)

„Jener Brief", sprach er, seine Stimme gewaltsam beherrschend, „ist mir heute, während ich auf den Gewerken war, gebracht worden, ich weiß nicht, wer ihn geschrieben, und wünsche auch durchaus nicht, es zu wissen. Hättest Du mir das Versprechen gegeben, welches ich von Dir gefordert, so würde ich dieses Schreiben vernichtet und gar nicht weiter daran gedacht haben, Du hättest von dessen Existenz niemals erfahren; jedenfalls, glaube ich, mußt Du nun überzeugt sein, daß meine Behauptungen nicht auf Unwahrheit beruhen, ich will, daß Emil von Verner dieses Haus nie mehr betrete und Du ihn von nun an ignorirst; stimmst Du mit mir überein?"

„Ja," entgegnete sie leise.

„Dann hat dieser schändliche Brief, welcher nur Böses bezwecken sollte, doch auch Gutes im Gefolge gehabt," meinte er aufathmend. Und mit diesen Worten zerknitterte er das Stück Papier, warf es in das Feuer und blickte demselben gedankenvoll nach, während es ein Raub der Flammen wurde.

Gräfin Nelly hatte das Antlitz mit den Händen verhüllt, ihre Brust hob und senkte sich rasch in gewaltsam unterdrücktem Schluchzen. Das Antlitz ihres Gatten nahm einen milderen Ausdruck an, während sich seine Blicke auf sie richteten, er fühlte Mitleid mit ihr, nun, da er sie beschämt und gedemüthigt vor sich sah. Sie hatte ihn beleidigt, ihm Trotz geboten, und trotzdem fühlte Georg Cardroß sich versucht, sie in seine Arme zu ziehen, ihr zu sagen, sie möge ihren Kummer an seiner Brust ausweinen; er fühlte sich versucht, ihr zu versichern, daß selbst das schändlichste Gerede ihr in seinen Augen nicht geschadet habe und daß er bereit wäre, alle gewesene Unfreundlichkeit zu vergessen, mit ihr zu reisen und in der Fremde eine neue, glückliche Existenz zu beginnen, in der sie gemeinsam die bitteren Tage vergessen könnten, welche sie seit ihrer Hochzeit verlebt.

Doch der härtere Theil seiner Natur trug den Sieg davon, und alle scharfen Worte, welche sie zu ihm gesprochen, in sein Gedächtniß zurückrufend, unterdrückte er die weichere Regung, welche sich momentan seiner bemächtigt hatte. Da er nach Ablauf einiger Minuten sah, daß sie weder sprach, noch sich regte, wandte er sich und verließ, ohne weiter auch nur ein Wort geredet zu haben, das Gemach; Nelly aber erhob sich, da sie sich allein sah, weinte und schluchzte, als ob das höchste Unglück über sie hereingebrochen wäre.

XVI.

Tiefe Ruhe folgte dem häuslichen Sturme in Down Lands, zahlreiche Einladungen kamen an Nelly, aber unter dem Vorwande, daß ihre Gesundheit angegriffen, schlug sie dieselben alle aus, ja sie ging so weit, zwei, drei Wochen hindurch kaum aus dem Haus zu gehen. Während dieser Zeit wich sie ihrem Gatten so viel als möglich aus, blieb niemals länger als nothwendig bei ihm und saß meistens einsam und verlassen, sich namenlos unglücklich fühlend, in ihren schönen, eleganten Gemächern. Der Regen und die feuchte Witterung des Monats Februar wich der kühlen Märzsonne, doch der Abgrund, welcher die beiden Gatten trennte, wollte sich durch die Zeit nicht lindernd überbrücken lassen.

Der Monat war halb zur Neige gegangen, als eine außerordentlich wichtige Mittheilung der Firma Cardroß und Söhne zukam, in Folge welcher eines der bedeutendsten Geschäftshäuser Kanada's einen für die Firma höchst vortheilhaften Kontrakt mit dieser abschließen wollte. Selten hatte sich noch ein so überaus glänzendes Offert geboten, so daß der Hüttenbesitzer sich veranlaßt sah, die Durchführung desselben persönlich zu übernehmen, anstatt Hassel damit zu betrauen; eine Reise nach Kanada würde natürlich damit verbunden sein, doch dieser Gedanke war ihm eher angenehm, denn es war das erste Mal seit seiner Vermählung, daß sich ihm die geschäftliche Nothwendigkeit bot, in die neue Welt zu reisen, und er hatte schon wiederholt gehört, daß seine Frau gesagt hatte, es wäre ihr höchst interessant, Amerika kennen zu lernen. Daß die klatschenden Zungen ruhiger geworden, wußte er, und er dachte, daß eine bessere Gelegenheit, sie völlig zum Schweigen zu bringen, als diese eine längere Zeit in Anspruch nehmende Reise, sich kaum finden lassen werde.

Georg ließ seinen Geschäftsführer, Herrn Hassel, rufen, um ihm vor seiner Abreise, die in einigen Tagen schon erfolgen sollte, die nöthigen Verhaltungsmaßregeln zu geben und die Schlüssel einzuhändigen. Vor seiner Verabschiedung lenkte Hassel das Gespräch auf Markus Heß, dessen Leiden sich in jüngster Zeit verschlimmert habe.

„Ein starker Husten hat sich eingestellt, und Heß ist zum Skelett abgemagert," schloß der Geschäftsleiter.

„Ist die Arbeit zu schwer für ihn?" fragte Georg voll Theilnahme.

„Ich glaube nicht; ich wies ihm die leichteste zu; er will sich aber nicht schonen und behauptet, er werde wahnsinnig, wenn er nicht mehr arbeiten könne, sein Wille ist, wie mir scheint, so stark, wie sein Körper schwach ist; wissen Sie zufällig, ob er jemals einen Arzt zu Rathe gezogen?"

„Gewiß, ich sandte ihm meinen eigenen damals schon, als er im September Urlaub nahm."

„Dann könnte er in der That keinen besseren ärztlichen Rath haben. Ich habe der Sache nur Erwähnung gethan, da ich weiß, daß Sie sich außergewöhnlich für den jungen Mann interessiren."

„Ich bin dessen froh; ich möchte ihn jedenfalls noch sprechen, bevor ich abreise. Wo ist er jetzt?"

„Ich habe ihn in das Bureau aufgenommen, es sind dort so viele Arbeitskräfte, daß er nicht über Gebühr angestrengt werden kann. Nach meinem Dafürhalten würde eine Woche harter Arbeit ihn geradezu tödten."

Hassel zog sich zurück, und Georg griff nach seinem Hute und folgte ihm, entschlossen, Markus Heß so bald als möglich zu sprechen. Er machte sich einen leisen Vorwurf, weil er den jungen Mechaniker in der letzten Zeit einigermaßen vernachlässigt hatte. Sein eigener Kummer war für ihn so sehr in den Vordergrund getreten, daß er Markus Heß und dessen Leid um Hetty, ja sogar den möglichen Zusammenhang derselben mit seinem Schwager Ruprecht vergessen hatte; überdies war es ihm in seiner letzten Unterredung mit Markus

MARCHIVUM

...gen konnte und sie auch nicht mehr auszuweichen vermochte, von dem Pferde zu Boden geworfen. Die Frau erhielt zuerst von dem Pferde mit dem rechten Vorderhuf einen Tritt auf den Kopf, sodann gingen ihr auch noch das rechte Vorder- und Hinterrad über den Kopf. Die Frau erlag noch an demselben Tage den erhaltenen Verletzungen. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. — 4) Carl Emanuel Fink, 23 Jahre alt, ledig, Taglöhner von Mannheim, wegen Diebstahls von 2 Cubmtr. Holz; Werth 55 Mark, und von 24 Centner Steinkohlen. Der Angeklagte wird unter Anrechnung der von der Strafkammer Mannheim unterm 10. September d. J. gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 9 Monaten zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 1 Jahr 5 Monaten verurtheilt. — 5) Heinrich Feuerstein, 45 Jahre alt, verheirathet, Schuhmacher von Schönau, z. Zt. hier wohnhaft, wegen Hausfriedensbruchs. Unterm 24. August dss. Js. wurde Angeklagter, welcher schon mehrfach vorbestraft ist, vom Schöffengericht Mannheim zu einer Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. — 6) Josef Karle, Ehefrau, Karoline geb. Schuttler, 27 Jahre alt, von Rohrbach, wegen Diebstahls. Die Angeklagte ist beschuldigt, während ihres Aufenthaltes hier, wo sie im Logis war, einer Kamerädin aus dem verschlossenen Koffer 1 Hemd im Werthe von 1 M. 50 Pf. entwendet zu haben, wird jedoch von der erhobenen Anklage freigesprochen. — 7) Josef Kuhn, 23 Jahre alt, ledig, Gypser von Hagenbach (Germersheim) wegen Diebstahls. Der Angeklagte entwendete am 12. Aug. d. J. aus einem Neubau in G 7, $17\frac{1}{2}$, während die Arbeiter abwesend waren, indem er über die Umfassung stieg, 1 Arbeitshose und 1 Joppe. Derselbe erhält eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist.—8) Ruppert August Wallner, 23 Jahre alt, ledig, Schneider, von Emishofen, wegen Diebstahls. Der Angeklagte schon vorbestraft, hielt sich auf Besuch hier auf. Während seines Aufenthaltes erhielt er von einem Schuhmacher Jakob Feuerstein Stoff und Futter um einen Rock anzufertigen. Das Futter verwendete Angeklagter nicht zu dem angegebenen Zweck, sondern behielt 1 Meter davon für sich. Ferner stahl er bei Ablieferung der Arbeit dem Feuerstein ein Stück Leder im Werthe von 3 M. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Kreutzers Nachtlager von Granada wurde gestern zum 4. Male aufgeführt. Während Herr Knapp in geradezu brillanter Weise seinen deutschen Schützen sang und mit seiner glänzenden Stimme seine Partnerin beinahe völlig überdeckte, schien Fräulein Milena, welche zum dritten Male bei uns auftrat und zum ersten Male die Gabriele sang, nicht blos an einer höchst ungerechtfertigten Befangenheit, sondern an einer nicht unbedeutenden körperlichen oder wenigstens stimmlichen Indisposition zu leiden, so daß ihr Auftreten gestern vielleicht besser unterblieben wäre, zumal die Indisposition der Stimme im Laufe des Abends sich verschlimmerte. Vortrefflich aufgelegt und bei Stimme war Herr Erl, der den Gomez mit vielem Geschmacke sang.

Hamburg, 25. Sept. (Die Oper „Benvenuto Cellini") von Berlioz wird im hiesigen Stadttheater am 30. d. Mts. zur ersten Aufführung gelangen. Die Titelrolle singt Herr Leo Gritzinger.

Berlin, 26. Sept. Die vornehmsten Theater dürften in der nächsten Zeit der Reihe nach durch kaiserlichen Besuch ausgezeichnet werden, nachdem der Kaiser im Barnay-Theater am Dienstag der ganzen Aufführung des „Coriolan" angewohnt und sich über dieselbe außerordentlich lobend ausgesprochen hat. Der Kaiser hat auch von der Leitung des Deutschen Theaters den Plan der Aufführungen eingefordert.

Berlin, 26. Sept. (Ein neues Volksstück) von Francis Stahl „Der rechte Schlüssel" hat im Wallnertheater gestern seine erstmalige Aufführung erlebt. Während der Schlosser Hirsemann seine schwieligen Hände für den schönsten Wappenschild hält, will sein Sohn, der Bankier, höher hinaus, heirathet eine adelige Frau, speculirt, betrügt und wird schließlich von seinem Weibe betrogen. Der alte Vater zahlt die Schulden bei Heller und Pfennig und stellt seinen Schwiegersohn an die Spitze der Bank, während der Sohn flieht. Arbeit und Liebe sind aber auch hier der rechte Schlüssel zum Herzen des Vaters, das sich nach Reue und Umkehr dem verlorenen Sohne wieder erschließt. Neue Figuren und Situationen kommen in dem Stücke nicht vor; aber ein gesunder Zug und vor allem ein natürlicher Humor wehen durch dieses Volksstück. Hübsch ist die Scene in welchem dem alten Großvater das Enkelchen zugeführt wird, das auf der Brust eine Tafel mit der Aufschrift trägt: „Diese Kleine reist allein durch die Welt, um ihren Großvater zu suchen. Sie wird dem Schutze des Publikums empfohlen."

Budapest, 26. Septemb. (Ibsen's Schauspiel „Nora") ist für die ungarische Bühne bearbeitet worden. Die Uebersetzung wird bereits Anfang nächsten Monats im Nationaltheater zu Pest zum ersten Male zur Aufführung gelangen.

Paris, 25. Sept. (Das Odéon-Théâtre) wird im Laufe des Monats Oktober 5 Aufführungen des Lustspiels von Beaumarchais „Ein toller Tag" veranstalten. Die Vorstellungen, in welchen ausschließlich hervorragende Schauspielkräfte thätig sein werden, erhalten durch die Mitwirkung von Lamoureux noch ein erhöhtes Interesse. Der berühmte Wagner-Kapellmeister wird mit seinem Orchester vor Beginn einer jeden Aufführung die Ouverture zur „Hochzeit des Figaro" zum Vortrag bringen; bekanntlich ist der Text der Mozart'schen Oper nach dem genannten Beaumarchais'schen Lustspiel bearbeitet worden.

Tagesneuigkeiten.

— **Gießen,** 25. Sept. (Ein überaus seltenes Jubiläum), wie es nur wenigen Sterblichen zu begehen vergönnt ist, nämlich sein 60jähriges Dienstjubiläum, wird am 1. Oktober Herr Provinzialrabbiner Dr. Levi dahier begehen und zwar hat der Jubilar, welcher am 1. Oktober 1829 als Rabbiner dahier angestellt wurde, während dieser 60 Jahre ununterbrochen dahier in segensreicher Weise gewirkt. Nicht nur bei seinen Glaubensgenossen, sondern überhaupt bei Allen, welche den trefflichen Mann kennen, genießt derselbe wegen seiner edlen Charaktereigenschaften die allseitige Verehrung und Hochachtung. Auch von unsern Landesherrn wurden seine Verdienste durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Classe des Ludwigsordens, sowie des Ritterkreuzes 1. Classe des Philippsordens ausgezeichnet. Ebenso sind dem Herrn Jubilar Seitens der Gießener Universität große Ehrungen zu Theil geworden. Anläßlich seines 50jährigen Doctor-Jubiläums im Jahre 1877 erneuerte die Landesuniversität dasselbe honoris causa und erschienen Rector und Senat persönlich zur Gratulation. Im verflossenen Jahre überreichte ihm der Dekan der philosophischen Fakultät Namens der Universität eine ehrenvolle Adresse. Von seinen drei Kindern hat sein jüngerer Sohn, der königl. bayer. Generalmusik-Director und berühmte Dirigent der Bayreuther Festspiele, Hermann Levi, sich einen weit über Deutschlands Grenzen reichenden Ruf erworben, während sein ältester Sohn Procurist eines großen Mannheimer Bankhauses ist. Seine einzige Tochter lebt als Wittwe eines Obersten in Paris. Zu seinem bevorstehenden Ehrentage begrüßen wir den allverehrten Herrn Jubilar mit dem Rufe „ad multos annos".

— **Hohenschwangau,** 24. Sept. (Neuschwanstein.) Den verschiedenen Nachrichten gegenüber bezüglich der Bauten zu Neuschwanstein ist festzustellen, daß an der Fertigstellung der Kemenate (Frauenwohnung) im Laufe dieses Sommers mit 18—20 Mann gearbeitet wurde. Die äußere Front derselben ist ziemlich vollendet. Auch der Grundstein zur Kapelle, welche links vom Haupteingang zu stehen kommt, wurde gelegt. Der bisherig Besuch wird auf 15,000 Personen geschätzt. Dies ergibt (à Person 3 M.) 45,000 M. Einnahmen.

— **Bonn,** 25. Sept. (Eine Verhaftung) macht hier viel von sich reden. Vor einiger Zeit verschwand aus dem hiesigen pathologischen Institut ein werthvolles Mikroskop. Da die hierzu gehörigen Linsengläser zurückgeblieben waren, mußte der Dieb des Mikroskopes sich diese neu zu beschaffen suchen. Der Direktor des pathologischen Instituts, Herr Prof. Dr. Köster, wandte sich nun an alle hervorragenden Geschäfte dieser Branche mit dem Ersuchen, ihm Mittheilung zu machen, falls Gläser wie die vorerwähnten bestellt werden sollten. Letzthin wurden nun von Breslau aus ähnliche Gläser bei einer rheinischen Firma in Auftrag gegeben, und Herr Prof. Dr. Köster, hiervon benachrichtigt, veranlaßte, daß die Firma sich das Mikroskop einsenden ließ und dann nach hier schickte. Es war das gestohlene Objekt. Nun wurde der Breslauer Staatsanwaltschaft der Vorfall telegraphisch mitgetheilt und diese nahm sofort den Verdächtigen in Haft. Es war ein — Assistenz-Arzt Dr. B., ein früherer Offizier, der hier in den feinsten Kreisen verkehrt hatte. Seine Vermögensverhältnisse sind günstige, so daß nicht Noth als das Motiv der That genannt werden kann. Ob es wahr ist, daß, wie man sagt, auch viele gestohlene Bücher bei ihm vorgefunden wurden, muß die gerichtliche Verhandlung ergeben.

* **Reval,** 26. Sept. Die Leiche des Luftschiffers Lerour ist sieben Meter unter der Meeresoberfläche heute aufgefunden worden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 26. Sept. Der Kaiser machte heute früh einen Spazierritt, arbeitete dann und empfing um $10\frac{3}{4}$ Uhr den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kurlbaum. Von 11 Uhr an hörte er die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärcabinets. Um $1\frac{1}{4}$ Uhr überreichte der amerikanische Gesandte Phelps im Beisein des Staatssekretärs des Aeußern, Grafen v. Bismarck, sein Beglaubigungsschreiben. — Das Kaiserpaar wird, wie man aus Schwerin erfährt, voraussichtlich am Dienstag den 1. Okt., Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr in Schwerin eintreffen und bis Freitag den 4. Okt. dort verbleiben. Am Mittwoch und Donnerstag finden große Hofjagden statt. Die Gesandtschaft von Zanzibar wurde bei der Ankunft in Berlin im Auftrage des Kaisers auf dem Bahnhof empfangen und von dort in Hofequipagen nach dem Hotel Kaiserhof geleitet, wo sie als Gäste des Kaisers Wohnung genommen haben. Zum Empfange der Gesandtschaft ist auch der deutsche Generalconsul in Sansibar hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen. In der Begleitung der Gesandschaft befindet sich der Dragoman des deutschen Consulats in Sansibar, Michalla, als Dolmetscher.

* **Berlin,** 26. Sept. Das hiesige sozialdemokratische Volksblatt bringt Folgendes: „Betreffs der bevorstehenden Reichstagswahlen haben es sich die Genossen allerorts zur Pflicht zu machen, auch in solchen Wahlkreisen, wo ein Sozialdemokrat bisher nicht candidirte, eine sozialdemokratische Candidatur zu proklamiren, auch wenn nur wenig Stimmen zu erwarten sind. Es genügt, wenn da, wo ein Wahlcomitee sich nicht bilden und die Aufstellung eines Candidaten in öffentlicher Versammlung nicht erfolgen kann, ein einzelner Genosse die Aufstellung eines bestimmten Candidaten gibt."

* **München,** 26. Sept. Die erste Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde von dem Vizepräsidenten Alwens auf Dienstag 1. Oktober Vormittags festgesetzt. Es erfolgt dabei die Neuwahl des ersten Präsidenten. Außerdem gibt der Finanzminister die Erläuterungen zum Budget, welches, um der Verfassung zu genügen, schon vorher schriftlich vorgelegt werden wird.

* **Dresden,** 26. Sept. Prinz Friedrich August tritt in der zweiten Hälfte des Oktober eine längere Reise nach den Mittelmeerländern an, begibt sich über Portugal, Madrid, Gibraltar, Tunis, Malta, Sizilien nach Egypten, wo er Mitte Januar eintrifft und zwei Monate verweilt, sodann über Beirut, Damaskus nach Jerusalem. Die Rückreise erfolgt gegen Mitte April über Smyrna, Athen und Konstantinopel.

* **Bern,** 26. Sept. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die für das Begehren der Volksabstimmung über das Bundesgesetz, betreffend die Anstellung eines Bundesanwalts, verfassungsmäßig erforderliche Zahl von 30,000 Unterschriften nicht zusammengekommen ist. Man rechnet auf höchstens 25,000 Unterschriften.

* **Wien,** 26. Sept. In diplomatischen Kreisen verlautet, der „Fr. Ztg." zufolge, Graf Kalnoky habe in einer einstündigen Konferenz mit dem König von Griechenland eingehend den Standpunkt der Centralmächte in der kretensischen Frage dargelegt, welcher bekanntlich den von Griechenland eingenommenen nicht deckt.

* **Paris,** 26. Sept. Die Wahlkommission des Departements Morbihan proklamirte Dillon als gewählten Deputirten.

* **Rom, 26. Sept.** Für die Rückkehr Crispi's nach hier werden große Demonstrationen vorbereitet; u. A. werden die Deputirten der Hauptstadt, sowie der Sindaco von Rom Manifeste an die Bevölkerung erlassen. — Der Ertrag des Peterspfennigs soll in dem letzten Jahre so gering gewesen sein, daß eine Schmälerung der Pensionen der alten Vatikanbeamten geplant wird. — Es ist lt. „Fr. Z." das Gerücht verbreitet, daß der vorgestern verstorbene Cardinal Schiaffino, welcher liberaleren Anschauungen gehuldigt hat, vergiftet worden ist. Wie es heißt, sind die von Seiten des Gerichts zu treffenden Anordnungen durch Eruirung des Thatbestandes bereits vollzogen worden. — Die Meldung mehrerer Blätter, daß Italien die Gründung einer staatlichen Emissionsbank plane, wird officiös dementirt.

* **Belgrad,** 26. Sept. Der Wahlakt hat im ganzen Lande 6 Uhr Morgens begonnen und ist bis zum Abend in größter Ordnung verlaufen. In den Städtewahlbezirken sind nach den bisher vorliegenden Resultaten 18 Radikale und 11 Liberale gewählt worden. Unter den gewählten Radikalen befindet sich Nikola Pasic. Die Liberalen verloren bisher den Sitz in Vrania.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank Die Reichsbank hat den Privatdiscont von $3\frac{1}{2}$ auf $3\frac{3}{4}$ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. September. An der heutigen Börse waren Brauerei Schwartz zu 175 pCt. und Brauerei Weltz zu 127,25 gesucht. Sonst waren verändert: Oelfabrik 122 bez., Hüttenheimer 100 B. und Zellstofffabrik Waldhof 223 bez.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 26. Sept. Die wegen des hohen israelitischen Feiertags schwach besuchte Börse zeichnete sich wiederum, namentlich anfangs, durch sehr feste Tendenz aus. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Montanwerthe, insbesondere Laura u. Gelsenkirchener, von denen erstere 2, letztere $2\frac{1}{2}$% stiegen, ferner Diskonto-Commandit, Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter, Credit und Wiener Bankverein, die beinahe sämmtlich 1%, bezw. fl. 1 avancirten und einige andere Bankaktien, mehrere österr. und fast alle Schweizer Bahnen. Im Laufe des Geschäfts bröckelten die Course auf nachlassende Kauflust nur unbedeutend ab und selbst die Diskonto-Erhöhung der Bank von England machte nur sehr geringen Eindruck. Privatdiskonto $3\frac{5}{8}$—$3\frac{1}{2}$%.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261, Diskonto-Kommandit 236.30, Darmstädter Bank 170, Dresdener Bank 161, Graz-Köflacher $227\frac{1}{2}$, Hessische Ludwigsbahn 125, österr. frz. Staatsbahn $196\frac{3}{8}$, Lombarden $101\frac{1}{4}$, Gotthard 188.20, Central 148, Nordost 126.60, Jura 117.40, Union 118, Westbahn 42.30, 5 pCt. Italiener 93.40, Lemberger $202\frac{1}{2}$, Türken 16.75, Türken-Loose 26, Alpine 77.60, Laura 157.10, Gelsenkirchen 183.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse nur vereinzelt erhebliche Veränderungen. Hessische Ludwigsbahn sowie Gotthard-Aktien notirten schwächer, dagegen Lombarden ansehnlich höher.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Sept.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	$90\frac{5}{8}$	—	—	15.55	—	—	—
Februar	91—	—	—	15.60	—	—	—
März	92—	—	—	15.60	—	—	—
April	—	—	—	15.60	—	—	—
Mai	94—	$42\frac{5}{8}$	—	15.60	87—	$35\frac{5}{8}$	—
Juni	—	—	—	15.60	—	—	—
Juli	—	—	—	15.60	—	—	—
August	—	—	—	15.60	—	—	—
September	87—	$40\frac{5}{8}$	—	15.70	83—	$31\frac{1}{8}$	—
Oktober	87—	$40\frac{7}{8}$	—	15.65	$82\frac{7}{8}$	$31\frac{1}{8}$	—
November	88—	41—	—	15.60	85—	$31\frac{1}{4}$	—
Dezember	$89\frac{5}{8}$	—	—	15.55	$84\frac{5}{8}$	—	—
Year	-	—	—	—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.71—67
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—24	Dollars in Gold	„ 4.21—18
Engl. Sovereigns	„ 20.44—52		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Germania	Köln	Stückgüter	—
Merz	Arndt	Rotterdam	„	—
Beckhulsen	Rheinländer	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
H. Rieken 1	Seidlitz	Duisburg	Schwellen etc.	12986
W. Disch	Meeresstern	Amsterdam	Getreide	15969
J. Euchler	Kannengießer 1	Ruhrort	Kohlen	9601
A. Schönau	Rijnbeurtvaart 10	Amsterdam	Stückgüter	2450
B. Büscher	Deutschland	Ruhrort	Kohlen	8500
Hafenmeisterei III.				
B. Becker	Windthorst	Antwerpen	Saat	12950
Th. Haentjes	Amsterdam 5	Rotterdam	Stückgüter	4872
H. Zentlieder	Zufriedenheit	Heilbronn	Salz	1320
Ph. Müller	Ewig	„	„	1080
H. Heck	Carolina	Jagstfeld	„	1070
A. Böhringer	Gebrüder	„	„	1146
J. Neinmuth	Nieverzagt	„	„	1358
A. Berger	Seiß	Heilbronn	„	1400
G. Reibel	Carl Ludwig	Jagstfeld	„	1330

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 26. Sept. 3.66 m. — 0.08
Hüningen, 26. Sept. 2.43 m. — 0.16
Kehl, 26. Sept. 2.75 m. — 0.19
Lauterburg, 26. Sept. 4.02 m. — 0.13
Maxau, 26. Sept. 4.34 m. — 0.20
Mannheim, 27. Sept. 3.90 m. — 0.20.
Mainz, 26. Sept. 1.10 m. — 0.16.
Bingen, 26. Sept. 1.87 m. — 0.40.
Caub, 26. Sept. 1.90 m. — 0.00.
Koblenz, 26. Sept. 2.07 m. — 0.00.
Köln, 26. Sept. 2.14 m. + 0.30
Ruhrort, 26. Sept. 1.05 m. + 0.08.

Neckar.

Mannheim, 27. Sept. 3.97 m. — 0.19.
Heilbronn, 26. Sept. 0.28 m. — 0.01.

Dampfer-Nachrichten.

New-York, 24. Sept. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Westernland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Nichts macht sich schneller bezahlt als Plüß-Staufers
Universalkitt
Probeflaçon nur 50 Pfg. (Siehe heut. Inserat.)

fast so vorgekommen, als ob er seinem leichtlebigen Schwager dieses Mal doch Unrecht gethan.

Das Bureau war eines der ruhigsten Räume im Hause, und gerade jetzt befand sich Markus allein in demselben. Er saß vor seinem Schreibtische und hatte den Kopf in die Hand gestützt. Obwohl durch die Worte Hassel's vorbereitet, erschrack Georg doch über das Aussehen des jungen Mannes. Er war schmächtiger, blässer, kurzum das Bild der Erschöpfung, und seine tiefliegenden Augen leuchteten in unheimlicher Gluth. Georg bemerkte all das mit einem einzigen Blicke und legte freundlich die Hand auf die Schulter des jungen Mannes.

„Nun, Markus, mein Junge," sprach er, „ich höre, Sie sind nicht ganz wohl?"

„Nein, Herr, weit davon entfernt," war die in müdem Tone gegebene Erwiderung. Selbst die Stimme des jungen Mannes schien an Kraft und Frische verloren zu haben, und sein Haupt war tief auf die Brust herabgesunken.

„Es thut mir leid, dies zu vernehmen, Markus," entgegnete Georg mitleidig. „Sie bedürfen der Ruhe."

„Ich glaube nicht, Herr!"

„Ich aber bin dessen gewiß; Herr Hassel sagte mir, er habe Ihnen schon längst vorgeschlagen, sich eine Zeit lang Ruhe zu gönnen, und es wäre auch nach meinem Dafürhalten das Klügste."

„Ich möchte aber lieber nicht, Herr," entgegnete Markus eben so leise als zuvor, „wenn ich nicht die Arbeit hätte, welche mich aufrecht hielte — ich würde längst wahnsinnig geworden sein! Reden Sie mir nicht zu, mir Ruhe zu gönnen, Herr, es thut nicht gut! Ich muß arbeiten, so lange ich auf den Füßen stehen kann! Das ist für mich das Einzige!"

Georg sah, daß es dem jungen Mann ernst sei mit dem was er aussprach, und er drang nicht weiter in ihn.

„Gehen Sie zuweilen zu Doktor Bruce?" forschte er.

„Ja, aber er kann mir nicht helfen, und er spricht das ganz deutlich aus."

„Was glaubt er denn, daß Ihnen fehlte?"

„Das alte Leiden, Herr — nur daß sich jetzt auch noch Auszehrung hinzugesellt hat. Er sagte mir gestern erst, ich dürfe nicht erwarten, daß es noch einen Winter so fortgehen könne, und ich fühle das selbst." (Forts. folgt.)

Amtliche Anzeigen

Großh. Bad. Staatsbahnen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. August l. J. zeigen wir an, daß die neuen Getreidetarife, Theil III Tarifheft No. 1, 2 und 3, für den süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) mit Giltigkeit vom 1. Oktober l. J. erschienen und zum Preise von 50 bezw. 40 Pf. das Stück zu beziehen sind.

Da die österreichische Währung Schwankungen unterworfen ist, sind die Frachtsätze in den Tarifen für fünf verschiedene Kursstände in fünf Tabellen (I, II, III, IV, V) angegeben.

Bis auf Weiteres sind die in der **Tabelle IV** angegebenen Frachtsätze anzuwenden.

Auf den genannten Zeitpunkt treten die seither giltigen Getreidetarife für den Verbands-Verkehr Theil III Heft No. 1 und 2 vom 1. November 1884, sowie Theil III Heft 3 vom 15. Oktober 1886 je sammt Nachträgen außer Kraft. Insoweit jedoch im einzelnen Fall die seitherigen Frachtsätze nicht durch neue ersetzt sind, bleiben dieselben noch bis 15. November l. J. fortbestehen. 61106

Karlsruhe, 24. September 1889.

Generaldirection.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Dohlenanlage mit Ausmündung in den Floßhafen durch die Firma Louis Wolff dahier betreffend.

(264) No. 86,786. Die Firma Louis Wolff dahier beabsichtigt, das Regenwasser, Kessel- und Kondensationswasser von ihrer neuen Fabrikanlage auf Gemarkung Käferthal mittelst eines Dohlens nach dem Floßhafen abzuleiten. Wir geben dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekannt, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderath Käferthal binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wird, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Die Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen des Unternehmens liegen auf dem Rathhause zu Käferthal und bei diesseitiger Amtsstelle zur Einsicht offen. 61114

Mannheim, 20. September 1889.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Konkursverfahren.

Nr. 44112. Ueber das Vermögen des Metzgers **Paul Göhenberger** von Feudenheim ist heute Nachmittags 4½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Fr. König hier.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Oktober 1889 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Samstag, 26. Oktober 1889.
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. IV. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. Oktober 1889 Anzeige zu machen.

Mannheim, 26. Septbr. 1889.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm. 61153

Bekanntmachung.

Der Eckplatz 4a im Bauquadrat II 9 nebst dem darauf stehenden Dammmeisterhaus soll alsbald zum Verkaufe kommen.

Angebote nimmt entgegen 61143

Gr. Domänenverwaltung.

Bekanntmachung.

Das alte Holz, welches beim Umbau des Freibades übrig geblieben ist, soll im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Versteigerungstermin ist auf: 61127

„Montag, 30. September,
Vormittags ½12 Uhr

in das Rathhaus 1. Stock, Zimmer No. 12, festgesetzt.

Reflectanten wollen die besonderen Bedingungen auf dem Hochbauamte E 2, 4 gefälligst einsehen.

Mannheim, 25. September 1889.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Gebäude des sogen. Bassermann'schen Magazins in Lit R 5 No. 10 sollen im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden.

Der Versteigerungstermin ist auf

„Montag, 30. September,
Vormittags 11 Uhr"

Rathhaus 1. Stock, Zimmer Nr. 12, festgesetzt. 61128

Reflectanten wollen die besonderen Bedingungen auf dem Hochbauamt E 2, 4 gefälligst einsehen.

Mannheim, 25. September 1889.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zu 3 Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage sollen ganz oder getheilt an einen oder zwei Unternehmer im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erd- und Maurer-Arbeit zum neuen Viehhof für Mannheim" versehen bis,

Mittwoch, den 2. Oktober,
Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 61027

Arbeits-Verzeichnisse mit Zeichnungen und Bedingungen sind gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst zu beziehen, auch liegen die Werkpläne zur Einsicht offen.

Mannheim, 24. Septbr. 1889.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1398. Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird der Erbtheilung wegen das zur Verlassenschaftsmasse des Institutsvorstehers Ludwig Kuhn in Mannheim gehörige Wohnhaus dahier Lit. G 7, 3 neu bezeichnet Lit. G 7, 7 im Maaße von 9 Ar 45,0900 qm. sammt liegenschaftliche Zubehör neben Wilhelm Elz Eheleuten und Karl Bischoff gerichtlich geschätzt zu 84075 Mk.

Mittwoch, 2. Oktober d. J.,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars E 5, 1 öffentlich zu Eigenthum versteigert und es erfolgt der entgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Das Anwesen ist ein geschlossenes Ganze, liegt an der Jungbuschstraße, einem der belebtesten Stadttheile, in unmittelbarer Nähe des Verbindungs-Canals und in direkter Verbindung mit dem Centralgüterbahnhof. Der Vorderbau befindet sich in gutem baulichen Zustande und der übrige Raum eignet sich zur Einrichtung und zum Betriebe eines größeren Geschäfts. Die Kaufbedingungen und das Nähere können jederzeit bei dem Steigerungs-Commissair Notar Deetken E 5, 1 eingesehen werden. 61064

Mannheim, den 24. Sept. 1889.

Der Großh. Bad. Notar
Deetken.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 28. Sept. 1889,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier folgende Gegenstände gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61152

a. 1 Kaiserlampe, verschiedene Spezereiwaaren wie 24 Kistchen Cigarren, Tabak, Zündhölzer, Cichorien, Bleichsoda, Wichse, Lederfett, Nudeln, Zimmt, Nelken u. s. w.

b. 1 Bodenteppich, 1 Toilettespiegel, ca. 100 Biergläser mit Unterätzen, 1 Parthie Porzellan, verschiedene Figuren, 1 Tischglocke, 1 Bierservis, Eßbestecke (Christofle), Werkzeug und noch Verschiedenes.

Mannheim, den 25. Sept. 1889.

Bräuning,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungszurücknahme

Die auf Montag, den 30. September 1889 vor der Verladehalle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft hier festgesetzte öffentliche Versteigerung von 61151

6 Kisten Kastanienholzextract
findet nicht statt.

Mannheim, den 26. Sept. 1889.

Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Bettfedern-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich

Montag, 30. Sept. l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

in K 3, 16 circa 12 neue Deckbetten und 20 Kissen gegen Baarzahlung. 61157

Mannheim, den 26. Sept. 1889.

Hüffner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 28. Septbr. 1889,
Vormittags 8½ Uhr

werde ich vor dem Rathhause in Neckarau 1 Kommode, 1 Küchenkasten, 1 Spiegel, 6 Bildertafeln, 1 Waage mit Gewicht, 1 Waschtisch, 1 Käfig mit einem Kanarienvogel, 6 verschiedene Figuren, 1 Taschenuhr, 1 Wanduhr, verschiedenes Porzellan gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 61140

Mannheim, 25. September 1889.

Beixel,
Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versteigerung.

Am 61115

Montag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags ½11 Uhr

werden 2 überzählig gewordene Dienstpferde auf dem Schneckenhofe öffentlich meistbietend versteigert.

Mannheim, 26. Sept. 1889.

Commando 3. Bad. Dragoner-Regts. „Prinz Karl" Nr. 22.

Pferdedung-Versteigerung.

Montag, den 30. September,
Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 70 Pferden für den Monat Oktober. 61104

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Dienstag, 15. Oktober 1889
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause auf sechs Jahre öffentlich verpachtet.

Die ganze Gemarkung mit einem Flächeninhalt von ca 150 Hektar Wald und ca. 450 Hektar Acker- und Wiesenland, bildet einen Jagdbezirk.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt auf dem Rathhause zur Einsichtsnahme durch die Betheiligten auf.

Großsachsen, 24. Sept. 1889.

Das Bürgermeisteramt.
Mayer. 61041

Ein **junger Mann**, 24 Jahr von angenehmen Außern, wünscht behufs Gründung eines Geschäftes mit einem anständigen Mädchen mit 8—10000 Mk. in Verbindung zu treten. 61121

Offerten unter Z. 61121 an die Expedition dieses Blattes.

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia **New York**
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise
Auskunft ertheilen
von der Beeck & Marsily
in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Dürr & Müller,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.
Wegen Fracht: 54849
Bad. Act.-Ges. für Rheinschifffahrt und Seetransport in Mannheim.

Hypothekendarlehen
zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4¼% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56511
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 54896
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Unübertrefflich
zum Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaaren 2c. ist
Plüss-Staufer's
Universalkitt.
Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. in **Mannheim** nur bei Herrn **J. Schneider,** G 3, 16, Hauptdepot. Niederlagen gesucht. 57251

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebessert, auch werden Herren- u. Knabenanzüge nach Maaß schnell und billig geliefert. 60511
B 1, 12, 4. Stock.

Vereine

Turn-Verein.

Samstag, 28. Sept., d. Js. Abends ½9 Uhr

Fest-Kneipe

im Lokal, zu Ehren der vom Militär zurückgekehrten, sowie der zum Militär abgehenden Mitglieder.

Um zahlreichen Besuch bittet

61085 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1844.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen.
Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

54810 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Liederkranz.

Samstag Abend halb 9 Uhr **Probe.** 61117

„Sängerbund".

Samstag, den 28. Sept. 1889 Probe. 61146

Anfang präzis 8½ Uhr Abends.

„Frohsinn."

Sonntag, den 29. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

im Lokal,

wozu die geschätzten Mitglieder nebst Familien mit dem Anfügen freundlichst eingeladen werden, daß Einführungen gestattet sind.

61141 Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen
Filiale Mannheim.
Unsere regelmäßige
Versammlung
findet jeden Samstag im Lokal zum „Prinz Max", Abends 8 Uhr statt. 54818

Die Bevollmächtigten.

Vereinigung der Maler, Tüncher, Lakierer, Anstreicher und verw. Berufsgenossen Deutschlands.
Filiale Mannheim.
Samstag, den 28. September.
Abends ½9 Uhr
General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Definitive Beschlußfassung unserer Fachschule.
2. Besprechung über das Eintrittsgeld.
3. Besprechung über den Gehalt des Lehrers.
4. Aufnahme von Schülern nebst Mitgliedern.
5. Verschiedenes.

Wir ersuchen im Interesse dieser Sache, um zahlreiche Betheiligung.

Zugleich bringen wir den Mitgliedern nebst Kollegen zur Nachricht, daß sich unser Lokal von nun an **„Mozarthalle", G 5, 12,** befindet. 60908

Der Bevollmächtigte.

„Olymp".

Samstag, 28. September 1889
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
54826 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
54858 Der Vorstand.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 57878
Möbel.

Rheinische Hypothekenbank.

Die 4% Pfandbriefe Serie 41 & 42 betr.

Bei der am 29. Juni 1889 durch einen Notar vorgenommenen Verloosung unserer 4%igen Pfandbriefe wurden alle 4%igen Pfandbriefe der Serien **41 & 42,** soweit sie nicht zur Convertirung angemeldet oder früher verloost worden sind, zur Rückzahlung ausgeloost. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Coupons nebst Talon

am 1. October 1889

in **Mannheim** an **unserer Casse** und bei der **Rheinischen Creditbank,**
in **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz** bei den **Filialen der Rheinischen Creditbank,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
in „ bei der **Deutschen Vereinsbank,**
in **Berlin** bei Herrn **S. Bleichroeder,**
in „ bei der Direction der **Disconto-Gesellschaft,**
in „ bei der **Dresdner Bank,**
in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
in **Hildesheim** bei der **Hildesheimer Bank,**
in **Braunschweig** bei den Herren **Ludwig Peters Nachfolger,**
in **Oldenburg** bei der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
in **Basel** bei der **Basler Handelsbank.**

Die verloosten Pfandbriefe treten am 1. October 1889 außer Verzinsung.

Die neuen Couponsbogen zu den Pfandbriefen der Serie XXXIII sind fertig gestellt und werden gegen Einsendung der Talons verabfolgt.

Mannheim, im September 1889. 60161

Die Direction.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **ersten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe, am

Montag, den 30. September,
Abends 5 Uhr

pünktlich u. vollzählig am Spritzenhaus (Bauhof) einzufinden.

Der Hauptmann:
W. Heß. 61156

Verein für Naturkunde.

Montag, den 30. September 1889, Abends 9 Uhr
im Nebenzimmer des Café Victoria (Letsch) O 3, 6

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1) Bericht des Vorstandes.
2) Vortrag des Herrn R. Henking über: **Farbstoffe des Blutes, der melanotischen Sarkome, der Chloroidea und der Haare.** 61105
2) Kleinere Mittheilungen.

Mein **Büreau** befindet sich nunmehr

M 2 No. 3. 59528

G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein **Bureau** ist mit dem des Herrn Rechtsanwalts **Josef Geissmar** vereinigt und befindet sich

A 2, Nr. 1.

Mannheim, den 20. September 1889.

Leopold Geissmar,
60642 **Rechtsanwalt.**

Mein Büreau

befindet sich von jetzt ab 60487

B 2, 10½ part.

Victor Lindner,
Architekt.

Aechte Englische
Strickwolle,
welche in der Wäsche nicht eingeht und nicht filzt, empfiehlt zu billigsten Preisen 60459
Fritz Bibel,
N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 56416
Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtpfr. Greiner.

Herbst- und Winter-Saison.

Die Firma **A. Ciolina**

beehrt sich den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in **schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen**

Damenkleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundschaft zum Besuche höflichst ein. 61031

B1,5. Günstiger Gelegenheitskauf! B1,5.

Bei Sortirung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthiewaaren** mit unbedeutenden Webfehlern oder Fleckchen in **normalwollenen** (System Prof. Dr. Jäger), **merino, baumwollenen** (Reform-System Dr. Lahmann) **Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen** und **Socken** für Herren, Damen und Kinder **um die Hälfte des Fabrikpreises** zum Ausverkauf ausgesetzt. 59910

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Strick- und Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit kund, daß der **Ausschank** unseres Bieres in den neu restaurirten Lokalitäten

„Zum Kaiser Friedrich"

(Filiale O 3, 4, gegenüber der Hauptpost)

am **Samstag, den 28. dss., Nachmittags 5 Uhr** beginnt. 61072

Actiengesellschaft zum „Wilden Mann"
vormals J. G. Seitz.

Die Direction.

Zum Walfisch. 61165

Ia. Süßen Traubenmost.

Bierbrauerei Durlacher Hof,

Hch. Ph. Hagen,

empfiehlt seine in der Brauerei abgefüllten Flaschenbiere 60725
Lagerbier per 1/1 Flasche 20 Pfg., per 1/2 Flasche 10 Pfg.
Wiener-Bier per 1/1 Flasche 23 Pfg., per 1/2 Flasche 12 Pfg.
Bestellungen wollen gefl. im **Durlacher Hof**, 2. Stock aufgegeben werden. Telephon Nr. 166 und 534.

Kur im Hause.

Der Kiedricher Sprudel

diese warme Heilquelle im romantischen Kiedrich-Thale bei Eltville a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Fresenius zu Wiesbaden und Dr. Bischoff zu Berlin, steht jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europas in erster Linie. Nach ärztlichem Gutachten hat sich der Kiedricher Sprudel aufs Beste bewährt bei allen Magen- u. Unterleibsleid., Verdauungsbeschwerden, Sauredildung, bei Lungen- u. Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, bei Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden, bei Fettleibigkeit, Leber- und Nierenleiden, wirkt außerdem blutreinigend und belebend.

Prospekte und Analysen gratis und franco.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville a. Rhein.

Zu haben in allen Apotheken. Mineralwasser-Handlungen u. Drogerien

Ab Quelle 50 Pfg., in Depots 60 Pfg. die Flasche.
Depot bei **Louis Lochert in Mannheim.** 58676

A. Schuler, Ludwigshafen am Rh.

empfiehlt

Lefaucheux-Doppelflinten von	Mk. 28.— an.
Centralfeuer- „ von	Mk. 30.— an.
Zimmer- u. Garten-Gewehre, Flobert von	Mk. 10.— an.
Revolver von	Mk. 4.— an

bis zu den feinsten Sorten.

Ferner: **Jagdtaschen, Jagdstühle, Gamaschen, Rucksäcke, Gewehrfutterale, Jagdkittel, Jagdfaltenblousen- u. Joppen, Jagdhüte- und Kappen, Jagdschuhe** 2c. 2c.
Patronenhülsen, Lefaucheux, Cal. 12—28, à 100: Mk. 1.20.
ditto Centralfeuer, mit großen Zündhütchen, Cal. 16—28, à 100: Mk. 1.50.

Alle Sorten **Fettfilz- und Pappfropfen, Pulver und Schrot** äußerst billig.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten. — Gewehre auch auf Ratenzahlungen. 60925

Brennmaterialien

für den **Winterbedarf.** 56688

a. **Ruhrer Fettschrot** und **gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen** von Zeche Bonne Espérance, **anerkannt vorzüglichste Kohle** für Oefen nach **amerikanisch.** System. **Braunkohlen-Brickets** Marke B. **Tannen-Bündelholz** und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz I. Sorte, sterweise oder zerkleinert.

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Grosser Mayerhof.

Heute Abend

Haas

mit selbstgemachten **Nudeln.**

Ferner gebe ich bekannt, daß

Die Löwenhalle

für die Wintersaison vollständig hergerichtet ist und Gesellschaften und Vereinen zur Verfügung steht an mehreren Abenden.
61158 **Delp.**

Ludwigshafen a/Rh.

„Zum Storchen"

Restaurat. A. Weydenmeyer.

Bringe mein hochfeines **Lagerbier vom Faß,** anerkannte **gute Küche** und **reine Weine** in empfehlende Erinnerung.

Zum Besuch ladet höflichst ein
57356 D. O.

Hasen, Rehe,

Feldhühner, Fasanen, Wildenten,
Krammetsvögel
jg. Hahnen, Enten, Gänse,
Franz. Poularden,
ital. Maronen u. Kastanien,
Artischoken,
engl. Sellerie
franz. Schwarzwurzeln
empfiehlt 61159

Jac. Schick

Hoflieferant
vorm. J. G. Straube
C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische, Cabljau 2c.

lebende Flußfische.

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße. 61166

Frische 61170

Schellfische

Seezungen
Kieler Bücklinge.

Frische Frankf. Bratwürste
Straßburger Sauerkraut.

J. H. Kern, C 2, 11.

Kieler

Riesen-Bücklinge

neue russ. Sardinen
fst. marinirte Häringe
Nürnberger
Ochsenmaulsalat
Frankfurter Bratwürste
empfiehlt 61169

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Schellfische.

Turbot, 61168
Seezungen,
Hummer,
Blaufelchen,
Astrachan-Caviar,
geräuch. Rheinlachs,
Gänseleberpasteten,
junge Gänse,
Enten, Hahnen,
franz. Poularden.
echte französ. Tafelkäse,
englische Sellerie
2c.

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

61167

Krammetsvögel

Waldhasen, Rehe, Rebhühner 2c.

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 61169
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Neuer Labberdan

frisch gewässert, bei 59924
F. Hoffart, R 4, 22.

Neues Sauerkraut

sehr gut bei 59923
Hoffart, R 4, 22.

Feinste Mehle
trocken und ausgiebig,
zu Concurrenzpreisen.
Neue Hülsenfrüchte
in nur gutkochender Waare,
Dürrobst
empfiehlt 60993
A. Langenstein.
früher Obermüller, J 1, 17.

Täglich frische Milch, **Rahm, Butter und Eier, Käse,** extra eingemachte **Bohnen, Essig- u. Salzgurken, neues Sauerkraut** empfiehlt 60994
A. Langenstein,
früher Obermüller, J 1, 17.

Butter.

Empfehle meinen vorzüglichen **Auslaß,** sowie sehr feinen **Eßbutter** billigst. 59230
Georg Hahn, H 8, 4,
Butterhandlung.

Empfehlung. 60975
1 tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern von den einfachsten bis zu den feinsten b. prompter u. billiger Bedienung.
Schwetzingerstr. 98, 4. St.

Es wird ein **Kind** nicht unter 2 Jahren in **Kost** angenommen.
61135 G 7, 30, 4. St.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 61118
1 Uhrenanhängsel.

Entlaufen

Ein 1 1/2 Jahre alter **Jagdhund,** Pointer, gelblichweiß mit gelben Platten, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Kaufhaus **N 1, 4.** 60868
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren.

Verloren
gegangen ein schwarzes
Spitzenhäubchen.
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 60746

Ein **Mantel verwechselt** in Parterreloge 8, rechts. Umzutauschen gegen den Mantel mit Taschentuch in **L 2, 14.** 61040

Ankauf

Ein guterhaltener **Bodenteppich** zu kaufen gesucht. Adressen nebst Art, Größe u. Preis unter R. bahnpostlagernd. 60968

Ein gebrauchtes **Klavier** zu kaufen gesucht. 60957
Näheres T 5, 15, Wirthschaft.

Ein oder zwei alte **Dampfkessel** mit 1,50 Meter Durchmesser, werden billig zu kaufen gesucht. 61149
Offerten unter Nr. 61149 an die Expedition des Blattes.

Verkauf

Ein neu erbautes 3stöck.
Wohnhaus
mit großem Hofraum, für den Preis von Mark 17000, mit einer Anzahlung von Mk. 4000, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentabilität M. 2700.
Näheres durch Agent **Adam Bossert, T 5 1/2.** 61133

Für Spezerei-Geschäft
ein rentables 3stöckiges **Haus** zu M 30000 zu verk. 59184
Josef Schmies, O 6, 6.

Für Metzger
ein rentables 3stöckiges **Haus** zu M. 25000 zu verk. 59185
Josef Schmies, O 6, 6.

Für Bäcker
ein rentables 3stöckiges **Haus** zu M. 25000 zu verk. 59186
Josef Schmies, O 6, 6.

Ein mittelgroßes, massiv gebautes **Haus** in guter Geschäftslage mit Werkstätte u. Hofraum preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. 58634

Bäckerei
ev. mit **Weinverkauf,** welche neu eingerichtet wird, (prima Lage) an einen cautionsfähigen tüchtigen Mann zu verm. oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 59113 in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 59113

Eine kleine **Spezerei-Einrichtung,** noch neu, mit Zubehör bill. z. v. Näh. i. Verl. 61122

Bicycle, fast neu, 54 engl. Z., halb vernickelt, billig zu verkf.
59437 D 6, 13, 3. St.

---

1 gebrauchter **Bäckerkarren** billig zu verk. S 3, 6. 61111

Eine neue **Ladentheke** mit Marmorplatte zu verk. 61136
Näheres L 15, 2a, Parterre.

Ein gebrauchtes **Nivellierinstrument** billig zu verkaufen.
Näheres T 5, 13, 2. St. 61137

Prima neue **Gänsefedern** billigst. G 5, 22. 61107

---

2 Bettüberzüge, Stehlampe u. sonstiges Verschied. zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 61109

Betting, Weihzeug, Frauenkleider billig zu verkaufen.
Näheres O 6, 2, part. 60499

---

1 Wormser Ofen u. 1 P. neue hohe Rohrstiefel zu verk. 60507
U 1, 9, 2 Treppen, rechts.

Ein fast neuer **Füllofen** billig z. verk. **J. Lotter,** N 2, 11. 60985

---

2 gebrauchte **Infanterieröcke** zu verkaufen. 61087
Näheres L 4, 2, parterre.

Bettfedern neue, billig zu verk. 59628 N 2, 5.

Etwa 300 Ctr. Dickrüben
sind vom Acker weg zu verkf.
Zu erfragen in der Wirthschaft zum **„Schwanen"** in **Käferthal.** 61086

Wegen Ueberfüllung des Stalles ein 11jähriger brauner

Wallach

zu verkaufen. **Preis M. 400.**
Näheres: **Durlach,** Spitalstraße 14. 61145

Schwarze
Spitzer
billig zu verkaufen.
58302 **F 5, 11.**

Eine gelb gestromte und eine blaue junge **Ulmer Dogge** zu verkaufen. O 6, 6. 60948

Stellen finden

Ein Kaufmann (30 Jahre alt, verheir.), in der Rheinpfalz sehr gut eingeführt u. mit der betreffenden Kundschaft gut vertraut, sucht Stelle als

Reisender,

gleichv. welch. Branche, am liebsten jedoch bei einer Rauchtabakfabrik da derselbe in dieser Branche schon reiste.

Offerten unter No. 61129 an Expd. 61129

Gesucht

auf's Ziel
ein gut empfohlenes

Zimmermädchen

welches sehr gut **nähen** und **bügeln** kann. 61003
Näheres bei der Expd.

Zur Verwerthung eines rentablen **Patentartikels** wird ein

Kapitalist

gesucht. Gefl. Off. unter Patent 60726 an die Exped. d. Bl. erbeten. 60726

Accordparthien

für Erdarbeiten
von 15 bis 20 Mann
finden Winterbeschäftigung beim
Bahnbau
Bretten-Mühlacker.
61150 Die Bauunternehmung.

---

2 bis 4 gute Aufseher
für Erdarbeiten finden dauernde Beschäftigung beim Doppelbahnbau Bretten-Mühlacker. 60729
Gustav Möhring,
Bauunternehmer, L 15, 8b.

Tüchtige Schreiner

auf dauernde Accordarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.
61069 **F 7, 20.**

Gute Schreiner
gesucht. L 4, 5. 61056

Schneider gesucht auf Großstück. 61013
M. Trautmann, H 1, 5.

Bäcker
werden eingestellt. 61062
Erste Mannheimer Brodfabrik.

Ein tüchtiger **Hausbursche,** sowie einige **Frauen** zum Weckaustragen per 1. Oktbr. gesucht.
61061 G 8, 18.

Ein fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. 61051
Näheres im Verlag.

Ein Hausbursche
gesucht. **Z 2, 9/10.** 60847
Wirthschaft zur „Hoffnung".

Ein junger **Hausbursche** gesucht. Näheres Verlag. 60945

Ein der Schule entlassener Junge als **Ausläufer** gesucht.
60987 G 6, 17.

Jg. Bursche ges. G 5, 22. 61108

Tüchtige zuverlässige
Buffetdame
mit guten Zeugnissen gesucht.
Näheres bei der Exped. 61162

Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** gesucht. 61164
Anna Otto, Kleidermacherin,
J 3, 6, 3. Stock.

Modes.
Lehrmädchen und **zweite Arbeiterin** gesucht. 60631
G. Frühauf, O 5, 5.

Ich suche ein gewandtes, tücht. ehrliches **Mädchen** für in meinen Laden. — Näheres bei Metzger **Diem,** C 2, 10. 61119

Ein jg. Mädchen sof. oder auf's Ziel zu Kindern gesucht. 60629
E 8, 12, Wirthschaft.

Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Kindermädchen werden stets gesucht und empfohlen. 59668
H 4, 10, 2. St. Fr. Kiesel.

Ein gebildetes, praktisch erfahrenes **Fräulein** wird zur Stütze der Hausfrau baldigst gesucht. Näheres bei der Exped. 60930

Tüchtige **Kleidermacherinnen** ges. **E. Frank,** R 3, 11. 61022

Eine perfecte **Köchin,** ebenso 2 junge tüchtige **Kellnerinnen,** die schon in Bierwirthschaften servirt, sofort gesucht. 60996
Näh. **G 7, 10,** zur Horiburg.

Mehrere **Köchinnen** und **Kellnerinnen** gesucht. 60766
Frau **Krauß,** B 6, 7, part.

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder ältere Person zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **U 6, 1a,** part. 60025

Ein **Mädchen** für Hausarbeit zu 2 Leuten Tagsüber gegen guten Lohn gesucht. 60856
K 3, 8, 2. St.

Eine zweistillende **Schenkamme** sofort gesucht. 60928
H 5, 11a, 2. Stock.

Ein schulentl. Mädchen tagsüber ges. E 1, 8, 4. St. 61078

Ein **Mädchen,** das im Waschen bewandert, auf's Ziel gesucht.
Näh. H 6, 1, 3. Stock 60045

Ein **Kindermädchen** gesucht
60976 **F 5, 27.**

Ein Mädchen tagsüber zu 2 Kindern gesucht. 60978
Schwetzingerstr. 16a im 3. Stock.

Mehrere Mädchen suchen und finden Stelle. 61147
T 4, 15, Bureau **Oberlies.**

Tüchtige **Aufwärterin** sofort gesucht. 61161
U 6, 4, drei Treppen.

Stellen-suchen

Lehrlingsstelle gesucht.

Für einen jungen Mann, welcher die Untertertia des Realgymnasiums absolvirt hat, wird eine **Lehrlingsstelle** in einem **Spezereigeschäft** gesucht, wobei Kost und Logis im Hause vorausgesetzt wird. Offerten unter S. 61026 an die Exped. 61026

Ein gebildetes **Fräulein**, dreier Sprachen mächtig, in sehr frequentem Verkaufs-Etablissement des Auslandes noch thätig, momentan auf Besuch in Mannheim, würde gerne ihre Stelle mit einer hiesigen vertauschen. Prima Referenzen und Zeugnisse. Offert. unter M. W. Nr. 60979 an die Expedition ds. Bl. 60979

2 f. Zimmermädchen m. guten Empfehlg. suchen sof. oder auf's Ziel Stelle. S 2, 5. 60986

Ein Mädchen wünscht noch Kunden im **Nähen** außer dem Hause. H 6, 12. 60958

1 **Frau** geht Waschen u. Putz. ob. aush. H 7, 19, 4. St. 61123

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle bei Frau **Reichert**, Hebamme, F 5, 8. 61060

Lehrlinggesuche

Wir suchen einen **Lehrling** mit tüchtigen Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt. 59703
Ehler & Cie., L 14, 4.

Miethgesuche

In der Nähe der Neckarbrücke, Ringstraße oder Neckarvorstadt wird eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern auf Anfang Februar oder März zu miethen gesucht. Offerten beliebe man abzugeben sub E. W. Nr. 61092 an die Expedition dss. Blattes. 61092

Mehrere geräumige Zimmer, Parterre oder 2. Stock, inmitten der Stadt, sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter C. 60876 an Exped. 60876

Alleinstehende Frau sucht ein einf. möbl. Zim. F 7, 35. 61005

Möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet in bess. Hause, in ruhiger Gegend, von einem jung. Kaufmann zu miethen gesucht. Offert. unter Nr. 61120 bef. die Exped. dss. Bl. 61120

1 kräftige Lokomobile wird zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 61149 an Exped. 61148

Magazine

J 4, 10 Werkstätte mit od. ohne Wohng. pr. 1. Dez. zu v. Näh. 2. St. 60492

Schwetzingerstr. 73, 1 gr. helle Werkstatt zu verm. 60486

Läden

C 4, 6 Bureau u. Magazin zu verm. 59882
Näheres 3. Stock.

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58917

D 4, 6 **Fruchtmarkt, Laden,** auch als **Bureau** geeignet, mit anstoßd. Zim. und Keller zu v. 58937
Näheres D 4, 6, 2 Treppen.

D 7, 3 Rheinstraße, nächst der Börse und des Hafens sch. Bureau zu v. 60009

G 2, 13 **Parterre,** auch zu Bureau geeign., zu vermiethen. 59507

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent Ph. Finck, N 3, 18. 52907

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerplatz, 7 Z. nebst Zubeh. 59089

B 2, 7 1 Mansardenwohng. zu verm. 60422

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohng., 2 Zim. Küche mit Wasserltg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermiethen. 60750

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 59169

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 Zim. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 13 3. St., abgeschl. Wohng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 2 3. St., 2 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu vermiethen. 60295

C 3, 20 2. Stock, 6 Zim. mit Abschluß, Gas- u. Wasserl., nebst sämmtl. Zugehör, sofort beziehbar, zusammen oder getheilt, z. v. 60695

C 4, 6 2. St., 4 Z., Magdz., Küche u. Zugeh. per sof. zu v. Näheres 3. St. 59881

C 7, 7b 1 Comptoir zu v. Näh. 2. St. 60827

C 7, 8 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 60359

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. zu verm. 58504

D 7, 12 **Rheinstr., ein eleg. 2. Stock, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Sept. zu vermiethen.**
Näheres N 3, 6 im 2. Stock. 58748

E 2, 15 1 Mans.-Wohng. zu verm. 60453

E 5, 5 1 Gaupenwohng., 1 Z. u. Küche sofort zu v. 60974

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 60962

E 5, 14 Zim. und Küche zu v. 59511

E 7, 4 part., 2 Z., Küche u. Zubeh. 60344

F 2, 5 2 schöne helle Zim. zu verm. 60144
Näheres 3. Stock.

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 60143

F 4, 14 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 60489

F 4, 18 2. u. 3. St., kl. Wohnungen mit Werkstatt im Hof z. v. 60732

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 60026

F 5, 5 Part.-Wohng., 3 Z. u. Küche, auch zu Laden od. Compt. geeign. 60358

F 5, 20 1 kl. Wohng. sof. zu v. 59688

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 59796

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 3, 11 4. St., Wohn. a. d. Straße geh., 3. Z. u. Küche bis Oktober zu vermiethen. Näheres 3. Stock, links. 59685

G 3, 11a 3 Zim., Küche nebst Zugehör bis Mitte Okt. zu v. 57919

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 60866

G 5, 7 Hths., 3 Zim. u. Küche per 15. Okt. zu v. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 60484

G 5, 17 2 Zim. u. Küche und 1 leeres Zim. zu vermiethen. 61010

G 7, 22 Part.-Wohng., 4 bis 5 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör zu verm.
Näheres im Hths. 60508

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 15. Nov. zu v. Näheres parterre. 60129

G 8, 20b u. c 4. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß zu verm. 60018

G 8, 23b **ein hübscher 4. Stock** mit **4 Zimmer, alle auf d. Str. ghd.,** jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermiethen. 60691
Näheres parterre.

G 8, 22b part., 2 Z. u. Küche z. v. 59899

H 3, 13 1 Wohnung zu verm. 59155

H 3, 15 fr. Gaupenwohng. an ruhige Leute sof. zu v. 60191

H 5, 5 kleine Wohnung per Monat Mk. 10.50 z. v. 61139

H 7, 11a 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 61124

H 7, 18 2 Z., Küche u. Keller m. Wasserleitung an eine stille geordnete Familie zu verm. 60404

H 7, 24 Hths., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 60997

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. per Oktober zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundlicher 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 57886

J 1, 7 1 | 2 schöne Part.-Zim. 2 | auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche an ruhige Leute zu v. 60956

J 2, 12 1 Logis zu verm. 60981

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 5, 9 1 | 2 Zim. m. Zugeh. 2 | zu verm. 59115

J 7, 13b Ringstr., 3 St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Betz.** 56455

J 7, 3 Wohnung sofort zu verm. 60654

J 7, 19 4. Stock, 2 Zim. mit Wasserleitg. sofort zu verm. 60169

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 leeres Z. zu v.
Näheres 2. Stock. 59660

J 7, 27 2. Stock, 2 Zim. sof. zu v. 60857

K 2, 15a 2 sch. Zim. sof. zu v. 60963

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige L. z. v. 59678

K 3, 16 Hinterhs., 1 Zim. zu verm. 60151

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

K 4, 1 1 | 2. St., 2 Z. u. K. 2 | sof. zu v. 61110

K 4, 6 1 Part.-Wohng. v. 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 59667

K 4, 8 1 | 1 Zim., Küche, 2 | Keller z. v. 60148

K 4, 12 part., 3 gr. Zim., Magdz., Küche, Gas- u. Wasserl. u. Zugehör sof. oder pr. 1. Okt. zu v. 60666

L 2, 7 2 Zim. nach dem Hof an 1 oder 2 ruhige Personen z. v. 60524

L 10, 4a 1 sch. Woh., 4. St., best. in 4 Zim., Magdz., Gard., Küche, Keller, Wasserl. sogl. od. in 2 Monaten zu vermiethen. 59640

L 14, 14,
Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer 2c., sofort beziehbar, zu verm. Näheres im Bureau, Parterre. 59590

L 16, 12 **Bismarckstr.** ist ein eleganter 3. Stock, 6—7 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 60643
Näheres beim Eigenthümer parterre oder 2. Stock.

M 2, 10 der 2. St., 6 Z., Zubehör, Gas-, Wasserltg., neu hergerichtet, sof. zu vermiethen. 60815

M 2, 13 1 frdl. **Mansardenwohng.** zu v. Näheres 2. St. 60012

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 1, 2 Kaufhaus, 1 neue hergerichtete Wohng. im Seitenbau, 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher an eine ruhige Familie zu vermiethen. 61142
Daselbst sind auch 2 schöne ineinandergehende Zim. zu v.

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. s. z. v. 58436

N 3, 17 groß. Zim. und Küche, Keller mit Wasserl. sof. od. später zu v. 60771

N 4, 9 3. Stock, bestehd. aus 4 Zim., bis 1. Okt. zu vermiethen. 58772
Näheres D 2, 6, Bureau, part.

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermiethen. 58654

P 1, 10 2. St., schöne ges. Wohng., 4—5 Z. zu vermiethen. 60267

P 3, 9 3. St., 2 schöne h. Zimmer, Abschluß, Wasserleitung an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 60964

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55662
Näheres 2. Stock.

Q 7, 3a 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder geth. sof. zu verm.
Näheres parterre. 60343

R 1, 7 1 kl. Whng. an rhg. Leute zu v. 60628

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zim., Küche 2c. z. verm. Näh. 2. Stock. 60490

R 4, 10 1 kl. Wohng. zu verm. 60639

R 6, 16 kl. Part.-Wohng. zu verm. 60465

S 1, 2 3 | 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per 25. Sept billigst zu v. 59132

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60495

S 3, 2 1 | 2 Zim. u. Küche 2 | zu verm. 60991

S 4, 18 1 Wohnung zu verm. 60123

T 2, 22 1 sch. Wohng., 2 Z. u. K., neu erb. z. v. Näh. 2. St. 60966

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermiethen. 59768

U 2, 1 im 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 60426

U 6, 1a 2 sch. Zim. mit Wasserl. sof. bezhb. an ruhige Leute zu v. 60861

Z 6, 1 Ringstr., Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 60485

Z 6, 2 **Ringstraße** neue Wohnung, 4 Zim., Küche, Abschluß- u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermiethen. 60939

Z 10, 11 **Lindenhof,** gegenüber dem Steg, 2 Wohnungen je 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 59116

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2½, 2. St., Neckarg. 58389

ZF 1, 1 Neckargärten, der 1. Stock mit Laden bis 1. Dezember zu verm. Zu erfragen H 4, 25. 61020

ZF 2, 9 1 Wohnung zu verm. 60137

ZJ 1, 1a Wohnungen zu verm. 60671

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420
J. Doll, Kirchendiener.

ZP 1, 41 Waldhofstr., kl. Whng. zu v. Näheres Laden. 60665

Sehr günstiges Miethoffert für Herrschaften.
Wegzugshalber ist die best- u. schönstgelegene (an der Tramhahn) durchaus gesunde herrschaftliche Wohnung der Stadt: 8 sehr große Zimmer, sämtl. nach der Straße gehend, 2 Salons mit Balkon, Badekabinet, Küche, große Keller und 2 Dienstbotenzimmer sofort oder nach Uebereinkunft zu günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Auf Wunsch kann der durch abgeschlossene Corridor und Treppe mit obiger Wohnung verbundene Stock, oberhalb 6 weitere, große Zimmer, mit freiem Blick nach dem Rennplatz und an die Bergstraße mit vermiethet werden.
Letzteres auch, nebst Küche und Mädchenzimmer als Wohnung für sich allein.
Näheres **Bauburean**
60149 **O 7, 10b.**

L 18 Tattersallstr. B.
In der Nähe des Bismarckplatzes. Schöner dritter Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Magdkammer, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeschlossen, zu vermiethen. Preis 700 Mark pro Jahr. 60703
Näheres 2. Stock daselbst.

Eine hochherrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, 8 Zimmer u. Zubehör, ist veränderungshalber sof. unter günstigen Bedingungen zu verm. Zu erfr. Heidelbergerstr. O 7, 7½, 2. Stock. 61163

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exped. 59834

Kleinere Wohnungen,
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie Werkstätte oder kl. Magazin zu verm. 59181
Näheres **G 2, 13,** Part.

Zu vermiethen
kl. Wohnungen, Zim. u. Küche, große gesunde Keller für Obst, Kartoffel, Händler, Flaschenbiergeschäft. Thoreinfahrt, gr. Hof, Wasserleitung. 60240
Philipp Zöller, K 2, 16.

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Traitteurstraße 12d,
Schwetzingerstraße rechts Parterrewohnung, 3 Zimmer und Küche, auch für Geschäftslokal geeignet, zu vermiethen. 59436

Traitteurstraße 8/10,
(Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 59467

Tattersallstraße A, schöne abgeschlossene Wohnung, 2 Zim. mit allem Zubehör im 2. Stock, sowie ein ganzer Stock zu verm.
Näheres 2. Stock. 59407

Schwetzingerstr. 12, 2. u. 3. Stock, je 6 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 57587

Schwetzingerstr. 67a, sch. 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. u. Abschluß bis 15. Okt. beziehb. zu verm. 60006

Schwetzingerstr. 80 eine schöne abgeschlossene Wohnung, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller Speicher 2c. m. Wasserl. z. v. 60456

Möbl. Zimmer

B 5, 7 möblirte Zim sof. zu verm. 60179

C 2, 2 2. St., möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 60469

C 4, 14 1 möbl. Part.-Z. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 60421

C 4, 20 | 21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 57173

C 8, 5 3 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu v. 60170

D 2, 1 Neubau, 3. St., sch. möbl. Z. z. v. 60858

D 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. zu v. 60670

D 4, 17 1 gut möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. zu v. Näh. 3. St. 60522

D 5, 3 3 Tr. hoch, 1—2 schön möbl. Zim. nahe der Inf.-Kas., für 1 Einj. per 1. Oktober zu verm. 60836

D 6, 13 in der Nähe der Inf.-Kas. 1 schön möbl. Z. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 60867

E 4, 17 möbl. Z. in d. Hof geh. sof. zu verm. Preis 12 Mark. 59106

F 2, 7 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. 61138

F 4, 10 2. St., ein möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 58857

F 4, 13 1 Z. m. 2 Betten sof. zu verm. 60989

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 60931

F 8, 17 2. St., 1 sch. mbl. Zim. z. v. 60487

G 5, 17 3. St., sof. 1 g. möbl. Zim. zu v. 60977

G 7, 24 schön möbl. Zim. zu verm. 60969

G 7, 30 3. St., 1 h. möbl. Z. zu v. 60855

G 8, 5 Ringstr., 1 möbl. Part.-Z. an 1 sol. jungen Mann zu verm. 59613
Näheres im Laden daselbst.

H 1, 11 2. Stock ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 60488

H 2, 13d Ringstr., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension per 1. Okt. zu verm. 60452

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 sol. Leute zu v. 61021

H 7, 1 Seitenstr., parterre, 1 gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn oder Dame sofort zu vermiethen. 59117

H 7, 13 Ringstr., part., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 59105

H 9, 26 im 2. Stock 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres part. 61130

J 3, 35 2. St., 1 einfach gut möbl. Zim. sofort zu verm. 60630

L 15, 13 möbl. Zim. für Offiziere geeignet, zu verm. 60821

L 11, 29b 2. St., ein schön möbl. Zim. in der Nähe vom Bahnhofe zu verm. 60676

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 54855

M 4, 12 gegenüb. d. Drag.-Kas., 1 möbl. Z. für 1 Frl. oder Herrn sof. zu v.
Näheres 1. Stock. 61154

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 60448

O 7, 10a 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 60347

O 7, 12 3. Stock, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt, zu vermiethen. 59346

P 2, 1 Planken, 3 Stiegen, freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 60992

P 2, 3 möbl. Zim. an Meßleute zu v. 61089

P 6, 2 1 möbl. Mans.-Z. zu verm. 60980

Q 3, 15 3. St., ein schön möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 59429

Q 4, 17 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn per 1. Oct. z. v. 60470

Q 2, 4½, einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an Meßleute z. v. 61181

Q 5, 19 einfach möbl. Zim. mit separatem Eingang per 1. Oct. billig z. v. 61071

Q 7, 9 1 Tr., 1 möbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 59998

S 1, 15 4. St., 1 sch. möbl. Z. zu v. 60017

S 2, 5 part., 1 sch. möbl. Z. auf Wunsch m. Pens. zu vermiethen. 60649

S 2, 8 1 Treppe links, gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 60687

S 4, 1 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 61118

T 5, 1 4. St., f. möbl. Z. zu verm. 60885

U 1, 9 2 Tr., rechts, 1 möb. Zim. zu v. 60506

U 1, 18 2. St., möbl. Z. zu verm. 60841

U 2, 1 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61134

Bahnhofstr. 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm.
Näheres im Verlag. 60965

(Schlafstellen.)

E 6, 8 2. St., 1 Schlafst. sof. zu v. 60451

H 1, 11 3. St., links, 1 g. Schlfst. z. v. 59650

H 4, 5 4. St., g. Schlafst. sof. zu v. 60400

H 5, 11a 3. St. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen, auch wird Kost gegeben. 59683

H 10, 1 3. St., Schlafst. zu v. 60853

J 3, 32 3 bessere Schlafst. mit Kost an sol. Arbeiter zu verm. 60641

P 2, 11 3. St., 1 sch. Schlfst. zu verm. 60988

Z 4, 8 Jungbusch, 2 Schlafst. zu verm. 60864

Schwetzingerstr. 70a, 4. St., 1 Schlafst. u. 1 leer. Zim. z. v. 60526

Kost und Logis

G 6, 5 2. St., Kost u. Logis f. 1 jg. Mann. 61011

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 59893

H 3, 10 Kost und Logis. 60080

H 10, 28 3. St., Kost u. Logis. Zu erfragen 4. Stock. 60899

J 2, 12 sol. Leute f. Kost u. Logis gesucht, 7 Mark per Woche. 60982

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 54806

T 4, 17 2. St., 1 Mädch. f. Log. u. Kost. 61144

Schüler finden möbl. Zimmer mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres C 4, 20/21, 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57883

MARCHIVUM

„Zum Kaiser Friedrich“

O 3, 4 Planken (früher Café Witz) **O 3, 4.**

Eigenthum der Actiengesellschaft zum Wilden Mann vormals J. G. Seitz, Schwetzingen.

Die **Eröffnung** der neu umgebauten und auf's Eleganteste eingerichteten Wirthschaftslocalitäten des obigen Restaurants findet statt

59816

Samstag, den 28. September a. c., Abends 5 Uhr

mit

Grossem Concert (Capelle Petermann).

Bier direct vom Fass.

Für reine Weine und vorzügliche Küche ist stets bestens gesorgt.

Mittagessen im Abonnement & à la carte. Täglich warmes Frühstück.

Die hübsch decorirten Localitäten sind Abends electrisch beleuchtet.

Um freundlichen Besuch bittet **Wilh. Bauer,** Restaurateur.

Restauration und Café „Margareth“

G 2, 19|20. Mannheim. G 2, 19|20.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich in meinem Hause **G 2, 19/20** eine auf's Eleganteste ausgestattete

Restauration, Café, Wein- & Bierwirthschaft

errichtet habe und am **Samstag, den 28. September cr.** eröffne.

Empfehle von **morgens 4 Uhr an Ia. Kaffee,** billige Frühstücke, Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine, sowie

Bier direkt vom Fass 61126

aus der renommirten Brauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwarz, in Speyer.

Zur Feier der Eröffnung von Abends 8 Uhr ab grosses Concert der Kapelle Petermann.

Um geneigtes Wohlwollen bittet Achtungsvollst

M. Schmidt, früher Café Beauval.

Wir geben

unser **Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich** auf und haben von heute an einen wirklich reellen

Ausverkauf

arrangirt. 60638

Zum Ausverkauf kommen **Damen-Regen-Mäntel,** in den neuesten Façons, **Winter-Paletots, Havelocks, Jaquetts, Radmäntel** ꝛc. ꝛc. Einige hundert **Kinder-Regen- und Winter-Mäntel** zu fabelhaft billigen Preisen.

Diesen Ausverkauf bitten wir nicht mit den so häufig vorkommenden fingirten Ausverkäufen zu verwechseln, denn wir geben wirklich diesen Artikel auf und verkaufen colossal billig.

E 3, 1 Bytinski & Cie. E 3, 1

MANNHEIM

Planken, früher „Alte Post“.

Panzer-Kassen

feuer-, fall- und einbruchsicher,

stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluß;

eiserne feuerfeste Kassen schon zu **M. 165** empfiehlt unter weitgehendster Garantie 57303

Eduard Freyseng, U 4, 6.

Die neuesten Promenadeschleier, Brautschleier

empfiehlt 60136

J. J. Quilling, D 1, 2.

Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik assortirten

Glacéhandschuhe

für Damen und Herren von **M. 1 u. M. 1.50** an.

R. Reinglass,

D 1, 1, Mannheim.

Eine Parthie **Khiwa-Herren** mit Patentknopf à M. 2.

Eine Parthie **Khiwa-Damen** 4 Knopf, à M. 2 statt M. 3. 60068

Gymnastisch-Orthopädisches Institut

W. Gabriel.

Uebungsstunden für Erwachsene und Kinder wie vor den Schulferien. — **Mechanische Gymnastik,** besonders auch für die verschiedenen Badekuren, als Nachkur ärztlich empfohlen. 60882

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 29. Sept., Nachm. von 3—6 Uhr

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110,

unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 61125

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 29. September 1889, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenadier-Regmts. „Kaiser Wilhelm I“ No. 110. 61051

Direktion: **Otto Schirbel,** kgl. Musikdirigent.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Dutzendbillets Mk. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren K. Ferd. Heckel, A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler, am Kiosk u. an der Kasse zu haben.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, **Verkauf** und **Vermiethung** bei 60154

A. Donecker, O 2, 9.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 27. Sept. 1889 — 170. Vorstellung. Abonnement A.

Mein Leopold.

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf L'Arronge. Musik von R. Bial.

Zernikow, Stadtrichter	Herr Hildebrandt.
Natalie, dessen Frau	Frau Jacobi.
Marie, Anna, Emma — deren Töchter	Fräul. Elling. / Fräul. Schwarz. / Fräul. De Lank.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister	Herr Jacobi.
Clara, Leopold, Referendarius — seine Kinder	Frau Rodius. / "
Mehlmeyer, Klavierlehrer	Herr Loesch.
Minna, Dienstmädchen in Weigelt's Hause	Fräul. Wagner.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt	Herr Homann.
Hempel, Stresow, Lipsky — Schuhmacher-Gesellen	Herr Moser. / Herr Langhammer. / Herr Schilling.
Wilhelm, Schuhmacher-Lehrling	Fräul. Schelly.
Gottlieb, Carl — Knaben	Meta Carle. / Helene Finke.
Krümel, Unteroffizier	Herr Eichrodt.
Schwalbach, Kaufmann	Herr Tietsch.
Mielisch	Herr Bauer.
Herr Schmied	Herr Grahl.
Erster, Zweiter, Dritter — Kellner	Herr Bucha. / Herr Peters. / Herr Wensauer.
Erster, Zweiter, Dritter — Lieferant	Herr Eckert. / Herr Orth. / Herr Winn.
Eine Wäscherin	Fräul. Bößl.

Hausbewohner, Schuhmachergesellen, Gäste, Kellner ꝛc. ꝛc.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 3 Jahren, zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von 7 Jahren.

* **Leopold:** Hr. **Ludwig Schreiner** vom Stadttheater in Riga als Gast.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.